

PASSAU
VILSHOFEN
POCKING
BÄDERDREIECK
BRAUNAU
WALDKIRCHEN
BAYERISCHER WALD
SCHÄRDING/OÖ
SIMBACH
ROTTAL/INN
OSTERHOFEN
PFARRKIRCHEN

PAPARAZZI
AUSGABE 173
Februar 2023

PARAZZI

PEOPLE & LIFESTYLEMAGAZIN IN OSTBAYERN

Money

RENTEN ZOCKER

*Die Kungeleien hinter
einer der größten
Abzockmaschinen der
Finanzgeschichte*

Body & Soul

FIT & FEIN

gesünder und schöner
in das kommende Jahr
starten - mit Infos in
dieser Ausgabe

Weit oben

DER NORDEN LEUCHTET

Nicht immer muss eine Urlaubsreise zwangsläufig ein Trip in den sonnigen Süden sein - auch der Norden hat einiges zu bieten. Die üppige Natur und gewaltigen Landschaftsimpressionen Norwegens lassen sich am besten vom Meer aus erkunden.

Kultur

FISCH & REIS

*wirklich gutes sushi
ist kein billiger snack,
sondern für Japan
eine Frage der Ehre*

Schwer

KÜNSTLICH SCHLAU

*Was sich auf dem Gebiet der
KI so alles tut, ohne dass wir
etwas davon erfahren*



Jeder Tag in 2023
bietet Dir die Chance, mit
dem zu starten, was Du
Dir vorgenommen hast.



365
NEUE TAGE
365
NEUE
CHANCEN

BIS 03.03.2023 MITGLIED WERDEN UND

PREMIUM-PAKET
200 € SICHERN!

IM WERT VON

Gültig für Neumitglieder
bis 03.03.2023. Wir bitten
um Terminvereinbarung.

BATAVIA

Gesundheit ▲ Fitness ▲ Wellness

Kapuzinerstraße 26 · 94032 Passau

☎ 0851/93 12 34

www.batavia-fitness.de



Mal unter uns...

...es ist ein Stelldichein der Mächtigen und Einflussreichen: 52 Staats- und Regierungschefs, 56 Finanzminister, 19 Notenbankchefs, 30 Handels- und 35 Außenminister sowie über 1500 Führungskräfte von 700 Firmen gaben sich Mitte Januar anlässlich der 53. Auflage des Weltwirtschaftsforums in Davos die Klinke in die Hand.

Im Fokus der illustren Teilnehmerschaft stand natürlich auch die Bekämpfung des angeblichen Klimanotstands. Wasser predigen aber Wein trinken lautet in diesem Punkt die Devise bei vielen derer, die die Welt bewegen. Gleich jeder zehnte WEF-Teilnehmer reiste nämlich im Privatjet an, um nicht auf den gewohnten Komfort verzichten zu müssen. Klimaschutz, so er denn ernst zu nehmen wäre, spielt bei den „Eliten“ keine Rolle. Dafür ist vielmehr das gemeine Fußvolk zuständig, das per Verbrennerverbot und Duschverzicht die Welt vor dem Verglühen retten soll.

Das niederländische Umweltberatungsunternehmen CE Delft hat im Auftrag von Greenpeace errechnet, dass im vergangenen Jahr in der Woche des Weltwirtschaftsforums 1.040 Privatjets von und zu den Flughäfen des Schweizer Bergortes Davos flogen und damit viermal mehr CO₂-Emissionen verursachten als in einer durchschnittlichen Woche. Dabei wurde so viel Kohlendioxid ausgestoßen wie bei 350.000 durchschnittlichen Autos in diesem Zeitraum.

Mehr als die Hälfte der Geschäftsflieger, die während der Woche des Weltwirtschaftsforums 2022 an den Flughäfen in direkter Nähe von Davos gelandet und gestartet sind, haben demnach Kurzstrecken unter 750 Kilometer zurückgelegt. Bei 38 Prozent der Flüge hat es sich um Distanzen von weniger als 500 Kilometern gehandelt, der kürzeste erfasste Flug erstreckte sich über lediglich 21 Kilometer. Flüge mit Privatjets sind in der EU nicht reguliert, aber sie sind der umweltschädlichste Verkehrsträger pro Passagierkilometer. „Im Privatjet zu einem Treffen zu fliegen, das Klimaschutz nach vorne stellt, ist wie Stopfleber zu einem veganen Dinner mitzubringen“, ätzt die Greenpeace Mobilitätsexpertin Marissa Reiserer. „Privatjets sind die

klimaschädlichste Art des Transports. Sie noch dazu auf Kurzstrecken zu nutzen, die gut mit der Bahn zu absolvieren sind, ist ignorant und rücksichtslos.“

Klara Maria Schenk, Klima- und Verkehrssprecherin bei Greenpeace, legt nach: „Angesichts der Tatsache, dass 80 Prozent der Weltbevölkerung noch nie geflogen sind, aber unter den Folgen der klimaschädlichen Flugverkehrsemissionen leiden, und dass das WEF behauptet, sich dem Pariser Klimaziel von 1,5 Grad Celsius verpflichtet zu haben, ist diese jährliche Privatjet-Bonanza eine geschmacklose Meisterleistung der Heuchelei.“

Auch hierzulande kennt die grünrote Klima-Heuchelei keine Grenzen: Während die Ampelkoalition einen Nutzungsrekord bei der Flugbereitschaft aufgestellt hat, reist der Baden-Württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann schon mal mit dem Hubschrauber zu Privatwanderungen an, um uns später mit Waschlappentipps zum Energiesparen zu schulmeistern. Ja, so rettet man die Welt: indem man anderen Vorschriften macht, auf die man selbst einen feuchten Kehricht gibt. Wasser predigen, aber Wein saufen trifft als Redewendung den Zeitgeist elitärer Doppelmoral jedoch nicht mehr so ganz. Besser: Würmer predigen, aber selbst Filetsteak fressen kommt besser. Immerhin hat die EU vor wenigen Wochen Insekten als offizielles Lebensmittel zugelassen. In Kürze werden Sie die billigen Krabber in geschredderter Form in Schokolade, Brot, Keksen, Wurst, Saucen und Tütensuppen serviert bekommen. Deutlich deklariert werden muss das aber nicht, sagt die Uschi von der Leyen. Einfach reinmischen, passt schon. Man will ja den Konsumenten nicht unnötig verwirren. Guten Appetit!



Mit proteinreichen Grüßen,

Ihr Matthias Müller

Redaktion PApazzzi

PA

PARAZZI

PEOPLE & LIFESTYLEMAGAZIN IN OSTBAYERN

PApazzzi ist das People- & Lifestylomagazin für Ostbayern und Oberösterreich. PApazzzi ist eine geschützte Marke. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, kann nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erfolgen.

HERAUSGEBER:

custommedia Verlags GmbH
Bahnhofstraße 33 | 94032 Passau
ISSN 1868-8772
Verlagsleitung: Bettina Müller
Redaktionsleitung: Matthias Müller

HINWEIS DER REDAKTION:

Beiträge und Artikel mit werblichem Charakter sind durch den Informationsverweis auf die Kontaktadresse des jeweiligen Gewerbetreibenden eindeutig gekennzeichnet und geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

ANZEIGENVERTRIEB:

Müller & Partner
Agentur für Vertriebsmanagement
Matthias Müller

Tel.: 0851-20936228
email: anzeigen@pa-parazzi.de

KONTAKT:

Papazzzi Redaktion & Verlag
Bahnhofstraße 33 | 94032 Passau
email: info@pa-parazzi.de
web: http://pa-parazzi.de
Tel.: 0851-20968187
Fax.: 0851-96058215

Alle vom Verlag gestalteten Anzeigen und erstellten Fotografien sind durch den Verlag urheberrechtlich geschützt.

Ihre Verwendung in anderen Medien kann nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erfolgen.

Wir bitten alle Anzeigenkunden das Urheberrecht und damit den Schutz des geistigen Eigentums zu respektieren und danken für die gute Zusammenarbeit.



FACHÜBERGREIFENDES
STOSSWELLENZENTRUM
OSTBAYERN

Der hohe technische Fortschritt gilt auch im Bereich der Medizin. Daher ist unser Bestreben, diese Innovationen mit Hilfe modernster technischer Ausstattung und unserer fachlichen Expertise für den Patienten zu nutzen.

Im Bereich der Stoßwellentherapie ist es durch die innovative Geräteentwicklung jetzt möglich, über die Orthopädie hinaus eine Vielzahl unterschiedlicher Erkrankungen und Funktionsstörungen des Körpers zu behandeln.

Die Effekte, die wir durch die akustischen Impulse der Stosswellen nutzen, fördern die Regeneration und Heilung, aktivieren Wachstumsfaktoren und Stammzellen, beseitigen den Schmerz und verbessern die Funktionen. Auf den Einsatz von Kortison kann verzichtet werden. Dies ergänzt in idealer Weise unseren biologischen Ansatz.

INDIKATIONEN:

Orthopädie

Sehnen- und Muskelschäden, Fersensporn, Achillesodynie, Tennis- oder Golfer Ellenbogen, seitlicher Hüft-/Trochanter Schmerz, Schulterschmerzen, Rotatoren-Manschettensyndrom

Neurologie

Polyneuropathie Syndrom der Füße, Lähmungserscheinungen, Gefühlsstörungen, Neuralgien

TPS

Die Transkranielle Pulsationstherapie ist ein hochinnovatives, völlig neues Verfahren und zunächst für die Alzheimer-Demenz-Erkrankung zugelassen, aber auch wirksam bei: Parkinson, Epilepsie, Depression, Long Covid Syndrom, CFS usw.

Sprechen Sie uns an!

Rückfragen und Termine an:

WIRBELSÄULEN- UND GELENKZENTRUM PASSAU

Dr. Emil-Brichta-Str. 7 · 94036 Passau
T +49 (0)851 9882620 · office@wgz-passau.com
www.dr-fritzsching.de

- Swimming-Pools
- Überdachungen
- Pool Sanierung
- Whirlpools
- Sauna
- Infrarot Kabinen

Markus

Schwimmbadbau

Wasser in seiner schönsten Form



Ihr verlässlicher & professioneller Poolbauer in Ihrer Nähe!

www.schwimmbad-sauna.at | office@schwimmbad-sauna.at

Hötzlarn 17, A-4770 Andorf

0043 (0)7766 42300

KOCHEN. LEBEN. LACHEN.



**SCHNELLE LIEFERUNG
IST KEINE
RAKETENWISSENSCHAFT!**

MIT DER 15-TAGE LIEFERUNG VON KÜCHE&CO!



KÜCHE & CO

KÜCHE&CO PASSAU

SPITALHOFSTRASSE 97 | 94032 PASSAU (EHEMALS MATRATZEN CONCORD)

TEL.: 0851-75668800 | MOBIL: 0151-68460967

PASSAU@KUECHE-CO.DE | WWW.KUECHE-CO/PASSAU

*Wir suchen starke
Verstärkung im Verkauf!*

Training und Probetraining:
Samstag 10.00 - 11.30 Uhr

Ort:
„Tai Chi Halle“
Sporthalle an der Mittelschule Pocking
gleich hinter der Polizeidienststelle Pocking
Indlinger Straße 14b | 94060 Pocking

Training und Probetraining:
Donnerstag 19.00 - 20.30 Uhr

Ort:
Sporthalle der Grundschule Hartkirchen
Obere Imntalstraße 24 | Hartkirchen
94060 Pocking

Kampfkunst & Selbstverteidigung

für Männer & Frauen

Wing Tsun | Tai Chi Chuan | Escrima
in Pocking

**Neuer Anfängerzyklus -
Probetraining kostenlos, jetzt anmelden!**

Wing Tsun Kung Fu

Wing Tsun gilt als eines der effektivsten und gleichzeitig elegantesten chinesischen Kampf- und Selbstverteidigungssysteme.

Wing Tsun trainiert Körper und Geist gleichermaßen und entwickelt vor allem Körperspannung, Rumpfstabilität, muskuläre Tiefensensibilität, Schnellkraft, sowie die Fähigkeit sich entspannt, präzise und flexibel zu bewegen. Für die Selbstverteidigung ist das Wing Tsun vor allem deswegen geeignet, weil es den Übenden schult, sich auch mit weniger Körperkraft gegen die Angriffe eines deutlich stärkeren Gegners zu behaupten.

Tai Chi Chuan

Tai Chi Chuan ist eine der drei „inneren Kampfkünste“ und ist im Westen vor allem aufgrund seiner positiven Wirkungen auf die Gesundheit bekannt. Entspannung, die Einheit von Körper und Geist sowie das Erzielen von Balance und Harmonie gelten als Ziele im Tai Chi.

Gleichzeitig ist Tai Chi Chuan aber auch eine der effektivsten Kampfkünste überhaupt, indem es im Körper eine innere, ganzheitlich verbundene Kraft erzeugt, durch die selbst mit kleinsten Bewegungen erstaunliche Wirkungen erzielt werden können.

Escrima

Escrima stammt ursprünglich von den Philippinen und ist ein Kampf- und Selbstverteidigungssystem, das mit kurzen Rattan-Stöcken trainiert wird.

Der hauptsächliche Zweck des Stockkampf-Trainings ist die Ausbildung von schnellen Reflexen, besserer Ganzkörper-Koordination, Beweglichkeit, ausgeprägter kognitiver Fähigkeiten und schneller Schrittarbeit - und zudem macht Escrima unglaublich viel Spaß!

Wing Tsun - effektive Selbstverteidigung für jedermann

Sport & Entspannung - Innerer Ausgleich und Fitness

Escrima - Training für Koordination, Schnelligkeit und Körperspannung



Kontakt und weitere Informationen:
Matthias Müller, Tel +49 (0)171 / 85 66 079
www.ewto.com

www.schwaiberger.de




ehr
belungencenter

Seit letztem Jahr begeistern wir auch Passaus Mitte mit einem einzigartigen Einkaufserlebnis, neuem Look sowie Qualität und Produktvielfalt aus der Region. Überzeugen Sie sich selbst von der großen Auswahl unserer Frischetheken, den hochwertigen Weinen, der regionalen Bäckereien in unseren Backshops sowie der besten Beratung unserer Frischeprofis und Sommeliers – auch im neuen Jahr!

Schwaiberger erleben – 3x in Passau, sowie in Tiefenbach und Waldkirchen.



SCHWAIBERGER

Passau Nibelungencenter · Passau DEZ · Passau Grubweg · Waldkirchen · Tiefenbach

PAPARAZZI
AUSGABE 113
Februar 2023

PARAZZI

PEOPLE & LIFESTYLEMAGAZIN IN OSTBAYERN

PASSAU
VILSHOFEN
PÖCHING
BÄBERGHEDEL
BRANNAU
WALDKIRCHEN
BAYERISCHER WALD
SCHÄRDING/JOB
SOMBACH
GUTTENHAIN
OSTERHOFEN
PFARRHIRENEN

RENTEN ZOCKER
Die Kungeleien hinter einer der größten Abzockmaschinen der Finanzgeschichte

FISCH & REIS
Wird wirklich zuhause geschmeckt? Ist Wein billiger / schmeckt, sondern für Japan eine Frage der Ehre?

KÜNSTLICH SCHLAU
Was sieht auf dem Gebiet der KI so alles tut, ohne dass wir etwas davon erfahren

DER NORDEN LEUCHTET
Nicht immer muss eine Urlaubsreise zwangsläufig einjährig in den sonnigen Süden sein - auch der Norden hat einiges zu bieten. Die üppige Natur und gewaltigen Landschaftsformationen Norwegens lassen sich am besten vom Meer aus erkunden.

FIT & FEIN
gesünder und schöner in das kommende Jahr starten - mit Infos in dieser Ausgabe



PAPARAZZI • DIE ILLUSTRIERTE FÜR NIEDERBAYERN UND OBERÖSTERREICH • AUSGABE FEBRUAR 2023

PREMIUM-Auslagestellen
(werden regelmäßig aufgefüllt
solange Vorrat reicht)



SCHWAIBERGER



PA^{PARAZZI}

PEOPLE & LIFESTYLEMAGAZIN IN OSTBAYERN

HOL DIR EINE SONST HAST DU KEINE!

SCHNAPP DIR DEINE PAPARAZZI BEVOR WIEDER ALLE WEG SIND!

IN VIELEN BANKFILIALEN
GROSS- UND EINZELHANDEL
LEBENSMITTEL- & GETRÄNKEHANDEL
SANITÄTSHÄUSERN & APOTHEKEN
BÄCKEREIEN & KONDITOREIEN

AUTOHÄUSER & -WERKSTÄTTEN
EINIGE HANDWERKSBETRIEBE
OPTIKER, ÄRZTE & PHYSIOPRAXEN
TANKSTELLEN
HOTELS, GASTSTÄTTEN, RESTAURANTS

ODER NUTZE UNSEREN ABONNEMENT-SERVICE:
12 AUSGABEN IN DEINEN BRIEFKASTEN
(ES FALLEN LEDIGLICH VERSANDKOSTEN AN)

MÖCHTEN SIE AUCH DAUERHAFT ALS AUSLEGESTELLE
BZW. **PREMIUM** -AUSLAGESTELLE GELISTET WERDEN?
MEHR DARÜBER UNTER INFO@PA-PARAZZI.DE ODER 0851-20936228

getränke
Degenhart

REWE
Jürgen Cernota

E **Rau**
EDEKA **Pocking**

REWE
Markus Hufnagl

E **Plechinger**
EDEKA **Salzweg**

PAPARAZZI 173 | Februar 2023

INHALT

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“

Egon Bahr



20

TITELTHEMA

KREUZFAHRT IM NORDEN EUROPAS

DER hohe norden europas ist für viele menschen nach wie vor ein sehnsuchtsort. zwar sagt man den nordlanden bisweilen nach, sich mit einer rauen schale aus wind und wetter vor allzu zudringlichem tourismus schützen zu wollen, jedoch ist das angeblich kühle norwegen mehr mythos und legende als realität. tatsächlich sind die nordischen sommer weitaus heller und schöner als die meisten wissen.



12

SCHWERE KOST: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

EIN traum vieler so genannter „wissenschaftler“ und dystopen. maschinen, die ohne weiteres zutun von menschen, denken, steuern und entscheiden. an sich eine gute idee aber wem dient diese technologie wirklich? wie weit ist sie fortgeschritten? welche folgen hat sie für uns alle? wiegen wir uns bei dem gedanken in einer trügerischen sicherheit? schwer zu schlucken.

26 SUSHI: MEHR ALS NUR EIN SNACK

DER inbegriff japanischen essens ist sushi. eigentlich an jeder straßenecke bekommt man es hierzulande aber das, was wir uns da reinschaufeln, hat mit dem, was japanische sushimeister zubereiten nur wenig zu tun. wir klären auf.

30 PILLENDREHER - PTA-AUSBILDUNG

NEIN, wir wollen den Beruf der/des pta nicht herabwürdigen. denn der/die pharmazeutisch-technische assistent/in hat eine viel größere bandbreite als nur das anfertigen von pillen im hinterzimmer der apotheke. ein blick darauf lohnt sich für karrierebewusste berufsanfänger und quereinsteiger.

31 FADENLIFTING OHNE NADELN

TROTZ gesunder ernährung und aktivem lebenswandel kann die haut schneller altern, als uns lieb ist. umwelteinflüsse aller art können unserer größtes organ schlaff und faltig erscheinen lassen. oftmals unterzog man sich in diesem fall schmerzhaften behandlungen. doch das geht auch anders.

32 DIE MACHT DES GANZEN

„GANZHEITLICHKEIT“ ist ein vielleicht etwas inflationär verwendetes schlagwort, aber dennoch ist und bleibt es eines der wichtigsten konzepte, wenn es um wahre gesundheits geht.

34 MIT HAND FÜR FUSS

ES ist vielleicht die „königsklasse“ im schuhmacher-handwerk - die herstellung orthopädischer maßschuhe zählt zu den handwerklich anspruchsvollsten berufen überhaupt. in passau befindet sich eine der größten werkstätten bayerns für diesen bereich - und hier legt man nicht nur wert auf traditionelle handwerkskunst, sondern auch und ganz besonders auf regionalität. und das aus gutem grund.

36 LEBEN NACH DEM TOD

HIMMEL, hölle, ewiges leben oder wiedergeburt? die fünf großen weltreligionen haben sehr unterschiedliche vorstellungen davon, wie es nach dem tod weitergeht.

54 RÄZZL STATT LANGEWEILE

JEDEN monat aufs neue gibt es beim großen paparazzi tolle gewinne zu holen. wer sein hirn ein wenig anstrengt kann vielleicht schon bald der nächste preisträger sein.



DAS GROSSE ZOCKEN MIT DER RENTE

WALTER RIESTER, „ARBEITERFÜHRER“ IM DIENST DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT, SIGMAR GABRIEL, TÜRKLOPFER FÜR DIE DEUTSCHE BANK, FRIEDRICH MERZ, CDU-CHEF MIT BLACKROCKS SEGEN. ABER KORRUPT WILL TROTZDEM KEINER SEIN. EINE STUDIE DER BÜRGERBEWEGUNG FINANZWENDE ZEICHNET EIN ERSCRECKENDES BILD VON DER EINFLUSSMACHT DER FINANZINDUSTRIE BEI GESETZGEBUNG, POLITISCHER LANDSCHAFTSPFLEGE UND MEDIALER MASSENMANIPULATION.

25.02.2023 PASSAU
DREILÄNDERHALLE



RIVERDANCE

**DIE ERFOLGREICHSTE
TANZSHOW DER WELT IST
ZURÜCK!**

Vor einem Vierteljahrhundert begann der Mythos: Seitdem die Schuhe der Tänzer von RIVERDANCE 1995 in Dublin erstmals über die Bühne klackerten, jubelten bislang bereits über 27,5 Millionen Zuschauer der erfolgreichsten Tanzshow zu. Fans dürfen sich nun auf eine überarbeitete und modernisierte Version von RIVERDANCE freuen: Innovative und spektakuläre Lichttechnik, aufwendige LED-Wände sowie neue Bühnen- und Kostümdesigns werden für ein einzigartiges Tanzspektakel sorgen!

TICKETS: PASSAU-TICKET.DE | WWW.COFO.DE

03.03.2023 PASSAU
DREILÄNDERHALLE



DIE NACHT DER MUSICALS

**DIE ERFOLGREICHSTE
MUSICALGALA MIT DEN
STARS DER SZENE!**

In einer zweieinhalbstündigen Show werden Highlights aus den bekanntesten Musicals eindrucksvoll und stimmungstark präsentiert, es ist ein Bühnenfeuerwerk aus schwungvoller Tanzakrobatik und weltbekannten Melodien! Internationale Erfolgsmusicals, aktuelle Hits und altbekannte Klassiker werden von den Starsolisten der Musical-Szene eindrucksvoll präsentiert aus „Der König der Löwen“, „Tanz der Vampire“, „Mamma Mia“, „We Will Rock You“, „Das Phantom der Oper“, „Cats“, „Die Rocky Horror Show“, „Elisabeth“ u.v.m.

**Parr-
Gschmas**
im Pfarrsaal
KBW Schärding

04. FEBRUAR 2023
Eintritt 7€

MOTTO: SÜDSEEZAUBER
EINLASS AB 19.30 UHR
LIVE MUSIK: FAXE

kbw
Treffpunkt Bildung

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

KÜNSTLICH IST BESSER.

KI-gestützte Systeme werden als Lösung aller gesellschaftlichen Probleme angepriesen, doch was steckt dahinter?

[Matthias Müller]

Manche Menschen sind der Meinung, Künstliche Intelligenz (KI) werde unser aller Leben verbessern. Selbstfahrende Autos würden schon bald die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen, Logistik würde sicherer, schneller und zuverlässiger, und auch der Traum von intelligenten Städten könne Realität werden. Andere dagegen sind fest davon überzeugt, dass KI sämtliche Arbeitsplätze Schritt für Schritt wegrationalisieren und uns

alle zu Bittstellern eines wie auch immer gearteten Grundeinkommens machen wird. Wieder andere glauben, KI sei Zukunftsmusik, eine Technologie, die noch lange nicht marktreif sei und sie deshalb nicht beträfe. Während die ersten beiden Gruppen zumindest im Ansatz recht haben, liegt die dritte leider voll daneben. Die KI, die für die meisten Menschen eine Blackbox ist und dies auch für immer bleiben wird, ist nicht nur längst unter uns, sie wird auch immer übergriffiger

und ist deshalb brandgefährlich: für unsere Freiheitsrechte, unsere Privatsphäre, unsere körperliche Integrität und letztlich sogar für unser physisches Leben.

Nur wer versteht, was KI ist und wie sie eingesetzt werden soll, ist in der Lage, sich gegen die geplanten Übergriffe durch diese Art von Technologie zu wehren. Was also ist KI? Es gibt unterschiedliche Definitionen, aber immer geht es darum, etwas zu programmieren,

zu konstruieren und zu bauen, das „intelligent“ reagiert oder sich wie „ein Mensch“ verhält.

Und genau hier liegt der Denkfehler: Denn egal wie raffiniert ein Algorithmus auch sein mag, er wird sich niemals wie ein Mensch verhalten können. Selbst anspruchsvolle KIs, die auf neuronalen Netzen basieren oder visuelle Reize ähnlich wie Hirnzellen verarbeiten sollen, werden niemals menschlich handeln können.

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Denn Menschen sind keine rationalen Wesen, sie besitzen zwar einen logischen Verstand, werden aber unbewusst von Gefühlen und Emotionen gesteuert. Daniel Kahnemann, der 2002 für seine Arbeiten zur Psychologie des Urteilsvermögens und der Entscheidungsfindung sowie zur Verhaltensökonomie mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet wurde, hat die Mähr vom Homo oeconomicus, also dem rein rational entscheidenden Individuum, ein für alle Mal ad acta gelegt. Der Mensch entscheidet nicht rein rational, wie KI dies tut, er agiert und reagiert fast ausschließlich emotional. Nichts durchdringt die Pforten der Wahrnehmung, was nicht zuvor die limbischen Strukturen passiert hat, um dort emotional aufgeladen zu werden. Und nur das, was als emotional relevant angesehen wird, schafft es schließlich in unsere Aufmerksamkeit. Die Tatsache, dass Entscheidungen im Gehirn weitgehend unbewusst und immer emotional fallen, werden heute bereits im Neuromarketing erfolgreich genutzt.

Dass KI den Menschen ersetzen kann, ist also ausgemachter Blödsinn, eine perfide Manipulation, die

dazu genutzt wird, uns glauben zu machen, KI wäre uns überlegen. Wer dies glaubt, kann allzu leicht dazu gebracht werden, die Kontrolle an eine scheinbar „allwissende“ KI abzugeben, und um nichts anderes geht es.

PATENTIERTER DATENDIEBSTAHL

Leider wird allzu oft verschwiegen, dass es KI ohne riesige Mengen von Daten nicht gäbe und dass sie mit dem, was wir unter Intelligenz verstehen, rein gar nichts zu tun hat. Tatsächlich ist KI nichts anderes als eine moderne Datenbanktechnologie, die versucht, aus monströsen Datenmengen bestimmte Muster heraus zu destillieren. KI benötigt Big Data und wie ein Artikel auf der Website Biometric Update zeigt, bemächtigen sich KI-Technologien bereits — ohne Konsequenzen fürchten zu müssen — privater Daten. Der Artikel „Clearview AI makes face biometrics service available to Ukraine Ministry of Defense“ (deutsch: Clearview AI stellt dem ukrainischen Verteidigungsministerium einen biometrischen Gesichtserkennungsdienst zur Verfügung) zeigt das wahre Ausmaß der illegalen Datensammelwut. Im Artikel kündigt die Firma Clearview

AI an, ihre biometrische App, der eine Datenbank mit Milliarden Fotos von Internetnutzern zugrunde liegt, dem ukrainischen Verteidigungsministerium kostenlos zur Verfügung zu stellen. Mehr als zwei Milliarden der über 10 Milliarden Fotos von Internetnutzern sollen dabei von der russischen Social-Media-Website „VKontakte“ stammen.

Dass die Menschen, die im Netz so sorglos ihre Bilder teilen, Clearview die Genehmigung erteilt haben, diese in einer riesigen Datenbank zu speichern und sie wahllos an jedermann zu verteilen, bezweifle ich stark. Was wir aber nicht bezweifeln, ist, dass das US-Unternehmen wohl auch sämtliche Fotos aus den europäischen Sozialen Medien rechtswidrig in seiner Datenbank abgelegt hat und von seiner KI verwaltet lässt.

Der Mitbegründer der Firma, Hoan Ton-That, ein autodidaktischer Software-Programmierer vietnamesischer und australischer Abstammung, schlug zudem vor, dass die App auch zur Identifizierung russischer Agenten genutzt werden könne. Das ist schon deshalb höchstgefährlich, weil in einem Krieg jeder wie auch immer geartete Gegner zu

einem Agenten degradiert werden kann. Wer zu den Guten und wer zu den Bösen zählt, entscheiden einige wenige. Und was mit denjenigen geschieht, die sie als Böse erkannt haben wollen, ist aus der Historie hinlänglich bekannt.

Wer glaubt, KI wäre nur dazu da, unser Leben einfacher und besser zu gestalten, der wird spätestens jetzt eines Besseren belehrt. Eine Technologie, die es ermöglicht, private Daten eines Menschen — ohne dessen Wissen — in Datenbanken zu speichern und Menschen bei Bedarf willkürlich als Feinde zu definieren, ist nicht nur unverantwortlich, sie ist auch in höchstem Maße gefährlich.

Die zivilgesellschaftliche Gruppe Surveillance Technology Oversight Project weist in obigem Artikel darauf hin, dass auf dem Schlachtfeld eingesetzte Technologien missbraucht werden können. Wir gehen sogar noch einen Schritt weiter und sagen, dass Kriegsparteien sie mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit missbrauchen werden, sofern sie sich davon einen strategischen Vorteil versprechen.

Weshalb die Gründer dieses Unternehmens nicht längst hinter



WALTER KAMMERHOFER FÜR IMMER UND EWIG

02.02.2023 | 20 UHR
STADTHALLE LANDAU/ISAR
03.02.2023 | 20 UHR
HAIDL ATRIUM RÖHRNBACH



PIPPO POLLINA & PALERMO
ACOUSTIC QUINTET
CANZONI SEGRETE TOUR
05.02.2023 | 19.30 UHR
ATRIUM VILSHOFEN/DONAU

KARTEN AUF WWW.KULTURSAAL.DE

KULTUR
SAAL
EVENTS

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Schloss und Riegel sitzen, ihr Laden geschlossen und ihre illegalen Datenbanken gelöscht wurden, ist ein Rätsel. Schließlich sieht sich Clearview schon länger mit Vorwürfen der Massenüberwachung und der Verletzung der Geschäftsbedingungen von sozialen Netzwerken wie Twitter sowie der Privatsphäre der Nutzer konfrontiert. Trotz dieser Vorwürfe wurden die Datendiebe von Clearview am 15. Februar 2022 sogar noch mit dem Patent für „Methods for Providing Information About a Person Based on Facial Recognition“ (deutsch: Verfahren zur Bereitstellung von Informationen über eine Person auf der Grundlage von Gesichtserkennung) belohnt.

Und das, obwohl das Patent ein System zur Anwendung von Gesichtserkennung beschreibt, dessen Informationen aus dem öffentlichen Internet stammen.

Die US-Firma nutzt persönliche Daten von Menschen, ohne deren Einwilligung eingeholt zu haben und verkauft diese, ebenfalls ohne Einwilligung, an Strafverfolgungsbehörden und andere Institutionen. Es ist ein Skandal, dass ein derartiges Produkt auch noch patentiert wird.

Doch Clearviews Projekt erscheint noch harmlos im Vergleich zu der autonomen KI des in Israel beheimateten Unternehmens Cortica. Der Geschäftsführer Igal Raichelgautz begann seine Karriere in einer Eliteeinheit des Nachrichtendienstes der Israel Defence Forces (IDF), weshalb es auch nicht verwunderlich ist, dass sich unter Corticas Mitarbeitern, neben führenden KI-Forschern, auch zahlreiche Veteranen der israelischen Eliteeinheiten des Militärgeheimdienstes befinden.

Der KI, die die Welt verändern soll, liegen viele Jahre firmeneigener Forschung an Teilen eines Rattenhirns zugrunde. Denn die KI, so das Unternehmen, sei der Neuronenaktivität und den Lernmechanismen des Säugetiergehirns nachempfunden. Die Überlegenheit der KI beruhe darauf, dass sie zur visuellen Datenverarbeitung nicht die Konzepte bisheriger Deep Learning Systeme nutze, sondern den gleichen Prozess wie das menschliche Gehirn. Aus diesem Grunde könne die KI, die durch 200 Patente abgesichert ist, nicht nur Konzepte und Kontexte verstehen, sondern daraus auch

Schlussfolgerungen ziehen.

Bisher wurde die KI vor allem für die Steuerung autonomer Autos oder für die Vorhersage von komplexen Systemen wie dem Wetter erworben, doch in der so genannten „Neuen Normalität“ soll sie auch in der Videoüberwachung zum Einsatz kommen. Das erste Projekt dieser Art läuft seit 2017 in Indien. In einer Partnerschaft mit der Best Group analysiert die Cortica-KI die Daten sämtlicher CCTV-Kameras im öffentlichen Raum. Im Jahr 2018 gab Cortica öffentlich bekannt, seine KI könne – ganz im Stil des Science Fiction Streifens Minority Report – Verbrechen vereiteln, noch bevor diese verübt würden.

Dieser im Fachjargon als Predictive Crime bezeichnete Ansatz wird weltweit zwar schon länger in diversen Pilotprojekten getestet, doch Corticas Technologie ist ausgefeilter, weil sie sich auf den Menschen an sich fokussiert. So will die KI potenzielle Verbrecher durch sogenannte Verhaltensanomalien in der Mikromimik ausfindig machen. Die verräterischen Zeichen, die darauf hindeuten könnten, dass eine Person im Begriff sei, ein Gewaltverbrechen zu begehen, seien so winzig, dass sie nur vom unbestechlichen Auge einer KI erkannt werden können, erklärt das Unternehmen. Die Software soll aber nicht nur Verhaltensunterschiede zwischen gesetzestreuen Bürgern und möglichen Kriminellen erkennen, sie soll auch zwischen einem friedlichen, überfüllten Markt und einer politischen Demonstration, die gewalttätig zu werden droht, unterscheiden können.

WOHIN FÜHREN UNS DERARTIGE ANSÄTZE?

Das grundlegende Problem dabei, die Überwachung des öffentlichen Raumes einer Software zu überlassen ist, dass im Endeffekt niemand deren Programmierung kennt und/oder deren Lernprozesse und Entscheidungen nachvollziehen kann,

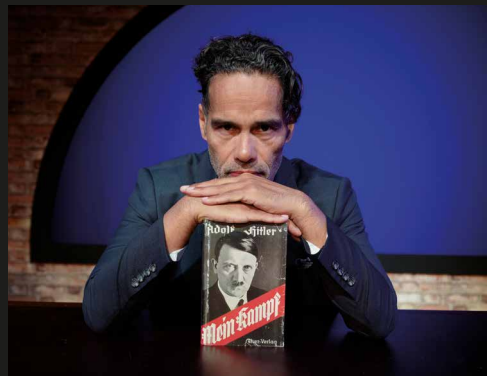
auch und ganz besonders deren Entwickler nicht, denn es gilt ja gerade als deren Entwicklungsziel, „selbstlernende“ Systeme zu erschaffen. Tatsächlich weiß also kein Mensch, warum eine bestimmte KI „ausschlägt“ oder nicht.

Wenn eine KI jedoch erst einmal als allwissend und unfehlbar eingestuft wurde, wird es für den Normalbürger jedoch sehr schwer – wenn nicht unmöglich – eine falsche Anschuldigung durch diese KI zu beweisen, insbesondere dann, wenn politischer Druck im Spiel ist.

Spricht man normale Bürger heutzutage auf derartige Problemstellungen an, erntet man in der Regel ein teilnahmsloses Achselzucken nach dem Motto „Sollen sie meine Daten halt aufzeichnen, viel Spaß damit. Ich habe nichts zu verbergen und meine Daten sind uninteressant, also betrifft mich das Problem nicht und ist mir egal!“ Wer so denkt, der beurteilt die Sachlage nur aus seiner heutigen Perspektive. Was aber, wenn diese Sachlage in der Zukunft anders aussieht, als heute? Was, wenn durch eine unglückliche Verkettung von Ereignissen eine Regierung an die Macht käme, mit der ebenjener Bürger von heute nicht mehr einverstanden ist? Wie könnte er seine demokratischen Möglichkeiten noch zur Geltung bringen, wenn er von der allsehenden KI als „potenzielle Bedrohung“ gesehen und bekämpft wird? Was, wenn ein totalitäres Regime ein solches System missbraucht, um abweichende Meinungen zu unterdrücken und Menschen zu verhaften, die sie mittels KI als potenzielle Opposition identifizieren können?

Trotz aller Bedenken bezüglich der immer invasiver werdenden Überwachungstechnologien wächst der Markt für die Identifizierung von Menschen mithilfe von KI. Schon heute zeichnen die neuen Fahrzeuge das individuelle Fahrprofil ihres Besitzers auf, ohne dass dieser

THEATER AN DER ROTT



MEIN KAMPF

von Malte C. Lachmann
und Dean Wilmington
mit Norman Stehr

Termine:
10., 11., 12., 25., 26. Februar 2023

Das ausführliche Programm und
weitere Informationen unter:

+49 8721 126898-0
www.theater-an-der-rott.de

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

etwas davon bemerkt: Beschleunigung, Bremsen, Geschwindigkeit, Reaktion auf Hindernisse, all das lässt eindeutige Rückschlüsse auf den Fahrer zu. Offiziell heißt es zwar, diese Daten würden lediglich erhoben, um mögliche Unfälle rekonstruieren zu können beziehungsweise die Leistung des Fahrzeuges zu optimieren, doch das dürfte nur die halbe Wahrheit sein.

Die Ergebnisse eines Projektes, das Menschen allein an ihrem Herzschlag erkennen will, wurden jüngst auf der Website der Universität Carlos III in Madrid veröffentlicht. Gemeinsam mit der Shahid Rajaei Teacher Training University im Iran haben die spanischen Forscher eine Software entwickelt, die zur Identifizierung die individuellen Merkmale des Herzschlags nutzt, die einem einfachen Elektrokardiogramm (EKG) entnommen werden können.

Aus diesen Merkmalen analysiert der Algorithmus Dynamik, Rhythmus, Klangfarbe, Tonhöhe und Tonalität — also Faktoren, die üblicherweise zur Charakterisierung von Audiodateien verwendet werden. Die Kombination dieser Parameter sollen für jede Person einzigartig sein und eine Genauigkeit von 96,6 Prozent besitzen. Dieses relativ einfache Konzept wäre bereits heute umsetzbar: Hätte jeder die neueste Apple Watch, die bereits ein einfaches EKG aufzeichnen kann, am Handgelenk, müsste in die Uhr lediglich der Identifizierungsalgorithmus integriert werden. Doch bei Wearables wie Fitnesstrackern und Uhren wird es wohl nicht bleiben, sie dürften lediglich eine Übergangstechnologie sein und in absehbarer Zeit obsolet werden. Wohin die Reise geht, zeigt die in Austin, Texas, ansässige Firma Chaotic Moon Studios. Die Firma, die 2015 von Accenture übernommen wurde, einer weltweit tätigen Managementberatung mit mehr als 336.000 Mitarbeitern, will

mit ihren Tech Tats — elektronische Tätowierungen — schon eine geräteunabhängige Alternative zur totalen Überwachung entwickelt haben.

Ein besonders interessanteres Tattoo, das hervorragend in eine von manchen Individuen geplante Gesundheitsdiktatur passen würde, basiert auf einer Technik, die Informationen aus dem menschlichen Körper analysieren und sammeln kann. Das Spezial-Tattoo lässt sich mithilfe leitfähiger Tinte sogar in die Haut einbetten. Die leitfähige Farbe ermöglicht die Schaffung eines Schaltkreises, der Gesundheits- und andere biometrische Daten aus dem Körper und der Umgebung aufnimmt.

Der in 2015 vorgestellte Prototyp kann, wie FitBit, Jawbone oder die Apple Watch, Daten über die Gesundheit und die Umgebung des Trägers sammeln, in die Cloud laden und an jedes Gerät oder jede Einrichtung senden. Eine Frage muss gestattet sein: Wenn es nur um unser aller Wohlergehen ginge, weshalb diskutieren wir dann nicht offen darüber? Weshalb gibt es über diese Dinge, die derart in unser Privatleben eingreifen wollen, keine gesellschaftliche Debatte? Und aus welchen Gründen blenden wir die Nachteile und Gefahren dieser Technologien vollständig aus? KI ist ähnlich einem Krebsgeschwür, es fängt klein an und weitet sich zu einem riesigen Problem aus, einem digitalen Albtraum, wie beispielsweise den digitalen Zwilling.

Was in der Industrie schon länger Standard ist — und dort bis zu einem gewissen Grade wohl auch seine Berechtigung hat —, soll nun auch in der Medizin vorangetrieben werden: ein mithilfe von KI und Big Data geschaffenes, digitales Abbild eines jeden Menschen.

Offiziell geht es — wie bei allen Innovationen im Bereich von Industrie 4.0 — ausschließlich um

Architektenhaus Ixeo



IHR RAUM FÜR DAS WAHRE GLÜCK!

Mehr Infos unter: www.kern-haus.de/bayern



KERN-HAUS

INDIVIDUELL BAUEN, GANZ ENTSPANNT!

IMMOBILIEN? NUR MIT UNS!

Immobilie bewerten
kostenfrei - Ergebnis sofort erhalten

Immobilie verkaufen
Mit uns sorgenfrei zum optimalen Preis

- ✓ einzigartige Vermarktung
- ✓ innovative Vertriebswege
- ✓ zahlreiche Suchkunden

... und viel Persönlichkeit

living immo

Living Immo Immobilien GmbH
Neuburger Str. 101, 94036 Passau
0851 2095 9272
www.living-immo.com

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

„Verbesserungen“ und Kosteneinsparungen. Doch das ist leider nur eine Seite der Medaille. Denn um ein digitales Abbild eines menschlichen Körpers zu erschaffen, müssen sämtliche Daten des menschlichen Körpers frei zugänglich sein.

Sollte sich diese Übergriffigkeit durchsetzen, können wir uns von Datenschutz und Privatsphäre ein für alle Mal verabschieden. Und die Chancen, dass sie sich durchsetzen wird, stehen ziemlich gut. Dass die proklamierten Vorteile bezüglich Diagnostik, Therapie und Kosten die Nachteile aufwiegen, darf bezweifelt werden. Denn das Wissen um die Funktion unserer Organe, die Kenntnis unseres Genoms, unseres Proteoms und unseres Metaboloms, ermöglicht nicht nur die immer wieder beschworene „personalisierte“ Therapie, sondern öffnet auch Diskriminierung, Falsch- und Zwangsbehandlungen Tür und Tor.

Beim Betrachten der Grundrechtseinschränkungen und Übergriffe, die sich im Rahmen der Coronakrise ereignet haben und einen Ausblick darauf eröffnet haben, wie leichtfertig als „unverletzlich“ geglaubte Grundrechte einer irrationalen Gesundheitshysterie geopfert werden können sofern man nur genug Druck aufbaut, wird schnell klar, wohin dies alles führen kann. Wie sieht es beispielsweise aus, wenn wir einen „sozial unerwünschten“ Lebensstil pflegen? Wenn wir „falsch“, beispielsweise „klimaschädlich“ essen, rauchen, keinen oder den falschen Sport treiben, zu wenig schlafen, Alkohol trinken oder als nicht „solidarisch“ aka „konform“ genug eingestuft werden? Dass solche weitreichenden Eingriffe in unser Leben früher oder später real werden könnten, zeigt ein Artikel bei Investment Watch, in dem die englische Zentralbank davon spricht, dass die derzeit unmittelbar vor der Einführung stehenden digitalen Zentralbankwährungen (CBDCs) so program-

miert werden könnte, dass es nur für bestimmte Dinge ausgegeben werden kann.

BEFÜRWORDER DES CHINESISCHEN ÜBERWACHUNGSSTAATES

Wie die nahe Zukunft aussehen könnte, zeigt ein Ausblick der chinesischen Telekommunikationsfirma Huawei: Der Geburtsbericht legt den Grundstock für den digitalen Zwilling, der von den Eltern mit Daten gefüttert wird. Sämtliche Krankheiten, Allergien, Impfungen, ärztliche Untersuchungsergebnisse werden im System gespeichert. Im Erwachsenenalter übernimmt jeder dann selbst die Pflege seines Avatars. Ab einem bestimmten Alter trägt jeder Mensch seine Smartwatch, die kabellos kontinuierlich alle Vitaldaten an den digitalen Zwilling übermittelt.

André Nemat, Chirurg und Gründer des Instituts für die digitale Transformation der Gesundheitsbranche an der Universität Witten/Herdecke, geht das nicht weit genug. Der Mediziner plädiert dafür, dass alle jemals von einer Person erhobenen Daten in ihren digitalen Zwilling einfließen sollen. Also nicht nur Gesundheitsdaten, sondern sämtliche elektronischen Daten zum Lebensstil sowie alle E-Mails und Online-Suchen, die wir jemals getätigt haben. Nemat glaubt tatsächlich, dass wir alleine durch das Sammeln ausreichend privater Daten gesundheitliche Probleme erkennen könnten, noch bevor diese akut würden.

Tatsächlich fließen in die Förderung dieser Ansätze gigantische Summen. Sponsoren sind – wie nicht anders zu erwarten – Pharmakonzerne und pharmanaher Großinvestoren die schon seit Jahrzehnten ein Kernproblem ihrer Branche lösen möchten: Medikamente gegen akute Krankheiten wie z.B. Krebs kosten in der Entwicklung extrem viel Geld und können nur an verhältnismäßig wenige Menschen

verkauft werden – eben nur an solche, die tatsächlich krank sind. Und dann müssen diese Medikamente vielleicht sogar noch wirken, ansonsten werden sie vielleicht nicht mehr verschrieben. Ein schwieriges Geschäft.

Besser ist es, über einen gesunden Menschen zu behaupten, dass er bereits prä-krank ist und dies mit einem Datensalat zu „beweisen“, den eine „Künstliche Intelligenz“ anhand willkürlich definierter Parameter produziert. Das bedeutet, er ist schon krank, weiß es nur noch nicht, weil er sich kerngesund fühlt, MUSS aber unbedingt behandelt werden, um ihn und andere zu schützen. Damit ist jeder Erdenbürger ein potenzieller Klient für jedes beliebige Medikament.

Ein derart degeneriertes Gesundheitssystem, dass vor allem auf Prä-Medizin setzt – also Menschen behandeln will, bevor sie Symptome entwickeln – muss angesichts der Tatsache, dass es in den nächsten Jahren einen gigantischen Boom erfahren soll, unausweichlich zur Zwangsbehandlung eines jeden gesunden Menschen führen. Das ist keine Theorie, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit – immerhin rechnen sich die aberwitzigen Kosten für die Einführung dieser Technologien nur, wenn man die daraus entstehenden Möglichkeiten auch kapitalistisch ausschöpft. Das globale Wirtschaftsforschungsunternehmen „Medi-Tech Insights“, das auf den Sektor Biowissenschaften/Gesundheitswesen fokussiert ist, spricht von 30 bis 50 Prozent jährlicher Wachstumsrate für den globalen Markt digitaler Zwillinge im Gesundheitswesen.

Doch beim digitalen Zwilling wird es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht bleiben, dafür sprechen zahlreiche seriöse Abhandlungen. So die 2020 erschienene Broschüre des WEF mit dem Titel „Shaping the Future of the Internet of Bodies“, die Bro-

schüre von der Rand Corporation „The Internet of Bodies“, die vom Thinktank des EU-Parlaments 2018 herausgegebene Studie „The Use of Chip Implants for Workers, sowie die vom deutschen und britischen Militär in Kooperation verfasste 2021 Broschüre „Human Augmentation – The Dawn of a New Paradigm“. Bei Letzterer geht es vor allem (wie könnte es anders sein?) vor allem um die Züchtung von Supersoldaten durch fortschrittliche Chipimplantate. Die Idee unbesiegbare Kampf-Cyborgs, also Mensch-Maschine-Mischwesen, ist der EU Investitionen in Milliardenhöhe wert. Zweifeln Sie jetzt immer noch an der Ernsthaftigkeit dieser Pläne? Wundern Sie sich, warum Sie davon nichts in den Abendnachrichten hören?

Vor diesem Hintergrund wird auch verständlich, weshalb sich zahlreiche Unternehmen in diesem lukrativen Markt positioniert haben: Philips Healthcare, Siemens Healthineers, Twin Health und Faststream Technologies sind nur einige Firmen, die von den gigantischen Wachstumsvorhersagen der Technokraten und Transhumanisten profitieren wollen. Sie sehen, liebe Leser, die Projekte laufen bereits und es sind beileibe keine verschrobene Außenseiter und „Startups“, die hier unterwegs sind. Große Konzerne arbeiten Hand in Hand mit der Politik an der Durchsetzung ihrer Entmenschlichungs-Visionen.

EU EBNET DEN WEG ZUR TOTALEN KONTROLLE DURCH KI

Um diese Wachstumsprognosen auch Realität werden zu lassen, arbeitet die EU mit Hochdruck an den dazu notwendigen Regulierungen und hat zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. Das EU-Vorzeigeprojekt „DigiTwins“ ist eine internationale Initiative aus mehr als 200 Partnern in 32 Ländern. Ziel dieses Projektes: Der vollständig „virtuelle

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Patient“.

Doch nicht nur in der Medizin, auch in allen anderen Lebensbereichen soll KI bald die alleinige Autorität zugesprochen werden. Sie glauben das nicht? Dann befassen Sie sich einmal im Detail mit den zahlreichen Websites der EU. Die Europäische Kommission will, dass jährlich 20 Milliarden private und öffentliche Investitionen in KI-Technologien fließen und das Europäische Parlament beschäftigt sich bereits mit der Etablierung von KI-Regeln. Auf der Website heißt es:

„Der digitale Wandel ist zu einem großen Teil vom Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) geprägt. Es ist bereits schwierig, sich ein Leben ohne die Nutzung von KI vorzustellen (wirklich? Anm. d. Red.), und in Bereichen wie Jobs, Wirtschaft, Finanzen, Gesundheit, Sicherheit und Landwirtschaft wird die Nutzung von KI-Tools in Zukunft noch weitere Veränderungen mit sich bringen. KI ist auch für die Umsetzung des europäischen Green Deals und die wirtschaftliche Erholung nach Covid-19 von zentraler Bedeutung.“

Für die Erarbeitung der erwähnten KI-Regeln wurde sogar ein Sonderausschuss für künstliche

Intelligenz im digitalen Zeitalter ins Leben gerufen. Außerdem wird mit Hochdruck an einer Europäischen Datenstrategie gearbeitet. Das Parlament hat am 25. März 2021 Vorschläge für diese Datengesetzgebung angenommen. Leitprinzip, so die EU-Abgeordneten, müsse der freie Datenfluss sein, und angesichts der Pandemie solle dies ganz besonders für Gesundheitsdaten gelten. Ziel müsse es sein, das gigantische Datenpotenzial in der EU auszuschöpfen und dieses Unternehmen wie Forschern zur Verfügung zu stellen.

„VERTRAUENSVOLLER“ DATENALTRUISMUS

Am 30. November 2021 erzielten das Parlament und der Rat eine informelle Einigung über das Daten-Governance-Gesetz. Wörtlich heißt es:

„Der Data Governance Act (DGA) zielt darauf ab, das Vertrauen in die gemeinsame Nutzung von Daten zu stärken, schafft neue EU-Vorschriften zur Neutralität von Datenmarktplätzen und erleichtert die Wiederverwendung bestimmter Daten, die sich im Besitz des öffentlichen Sektors befinden, zum Beispiel bestimmte Gesundheits-, Agrar- oder

Umweltdaten.“

Immer wieder geht es darum, „Vertrauen zu schaffen“, denn das angesagte Schlagwort bedeutet nichts anderes als vollständige Aufhebung des Datenschutzes und der Datenautonomie des Bürgers. Menschen sollen ihre Daten selbstlos abgeben — selbstverständlich freiwillig und ausschließlich zur Unterstützung von Forschung, Gesundheitswesen und dem Kampf gegen den Klimawandel oder was auch immer. Dass die Phrase von „Vertrauen schaffen“ nichts anderes ist als ein Nudging-Instrument, das ausschließlich dazu dient, an alle privaten Daten zu gelangen, geht aus der europäischen Datenstrategie hervor: Dort ist nämlich die Rede von Datenmarktplätzen, von Exklusivvereinbarungen zur Weiterverwendung von Daten und von limitierten Verträgen. Neue Verträge sollen dabei auf zwölf Monate, bestehende auf zweieinhalb Jahre begrenzt werden. Nicht zu vergessen der EU Artificial Intelligence Act, der EU-Bürger, so heißt es vordergründig, vor KI-Technologien schützen soll. Wie ernst dieser Schutz gemeint ist, erkennt man am folgenden Satz:

„Letztlich bleiben Anwendungen,

die nicht ausdrücklich verboten oder als risikoreich eingestuft sind, weitgehend unreguliert.“


Es geht hier also mitnichten um irgendeinen Schutz, sondern ausschließlich darum, Sicherheit und ein keineswegs gerechtfertigtes „Vertrauen“ vorzugaukeln. Wer verstehen will, weshalb das Projekt totale Digitalisierung in der EU eine derart hohe Priorität besitzt, der sollte sich etwas genauer mit der Vita Ursula von der Leyens auseinandersetzen. Die EU-Kommissionspräsidentin ist nämlich nicht nur Mitglied des Kuratoriums des WEF und hat damit einen handfesten Interessenkonflikt, wenn es um Industrie 4.0 geht, sie hat auch die Ideologie der London School of Economics (LSE) aufgesaugt.


Dabei muss man wissen, dass die LSE keine normale Lehranstalt ist. Sie wurde von den eugenikbegeisterten Marxisten der Fabian Society gegründet und dient, wie wir auf der Website lesen können, der Ausbildung talentierter Mitglieder der globalen Elite. Für wen also arbeitet Ursula von der Leyen? Dass es bei den immer heftiger werdenden Angriffen auf den Datenschutz, unsere Rechte und unsere Selbstbestimmung um das Wohl der Gesellschaft

MEDIDENT
 BAVARIA®
 Dr. Alexander Neubauer

Ihr Partner für Gesundheit und Zähne

Passauer Straße 20
 94104 Tittling
 Tel 08504 923650
 www.medident-bavaria.de

 @zahnarztittling

 @medidentbavaria

ganzheitliche, biologische Zahnmedizin
 Keramikimplantate
 sichere Amalgamentfernung

Wir stellen ein :
 ZFA und Azubis
 Schreib uns eine WhatsApp unter
 01515 9553336



Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

geht, ist äußerst unwahrscheinlich. Es sieht eher danach aus, als wenn die immer übergreifender werdenden digitalen Technologien – von der totalen Überwachung im öffentlichen Raum über den digitalen Zwilling bis zum Internet of Bodies – nur zwei weitere Schritte auf dem langen Weg in eine vollständig von KI kontrollierte Welt wären.

DIE ÜBERWINDUNG DES TODES

Wie technokratisch überdreht das Weltbild der Wortführer der digitalen Revolution mittlerweile ist, offenbart ein Blick in die Gedankenwelt der Transhumanisten, die, wie der US-amerikanische Neurowissenschaftler David Eagleman, hoffen, sogar dem Tod ein Schnippchen zu schlagen. In einem Artikel auf seiner Website lässt uns Eagleman an seiner Gedankenwelt partizipieren. Unter dem Titel *Silicon Immortality: Downloading Consciousness into Computers* (deutsch: Silizium-Unsterblichkeit: Bewusstsein in Computer herunterladen) lesen wir dort:

„Noch bevor wir verstehen, wie Gehirne funktionieren, werden wir daher in der Lage sein, die Struktur des Gehirns digital zu kopieren und das Bewusstsein in einen Computer zu laden. (...) Das Wichtige an Gehirnen, so die Theorie, ist nicht die Struktur, sondern die Algorithmen, die auf der Struktur aufbauen. Wenn also das Gerüst, das die Algorithmen unterstützt, nachgebildet wird – selbst in einem anderen Medium –, dann sollte der daraus resultierende Geist identisch sein. Wenn sich dies als richtig erweist, ist es fast sicher, dass wir bald über Technologien verfügen werden, die es uns ermöglichen, unsere Gehirne zu kopieren und herunterzuladen und für immer in Silizium zu leben. Wir werden nicht mehr sterben müssen. Stattdessen werden wir in virtuellen Welten wie der Matrix leben. Ich gehe davon aus, dass es Märkte geben wird,

auf denen man verschiedene Arten von Nachleben kaufen und mit verschiedenen Leuten teilen kann – das ist die Zukunft der sozialen Netzwerke. Und wenn man einmal in einen Computer geladen ist, kann man vielleicht sogar den Tod des eigenen Körpers in der realen Welt mitverfolgen, so wie wir einen interessanten Film sehen würden.“

Wie nah Genie und Wahnsinn doch zusammenliegen, lässt sich Eaglemans eindrucksvollem Werdegang entnehmen: Er ist Neurowissenschaftler an der Stanford University, internationaler Bestsellerautor und Mitbegründer der Unternehmen Neosensory und BrainCheck. Darüber hinaus leitet er den Center for Science and Law, ein nationales „Non-Profit“-Institut, sitzt im Vorstand der American Brain Foundation, und ist wissenschaftlicher Chefberater der Mind Science Foundation.

Was Eagleman beschreibt, ist nichts anderes als vor Hybris strotzender Materialismus, der den Geist verleugnet und den Menschen mit einer primitiven Rechenmaschine gleichsetzt. Dass seine Ansätze zum Gehirn reine Theorie und durch moderne Neurowissenschaften längst zur Gänze widerlegt sind, stört Eagleman nicht. Und seine Geldgeber auch nicht. Für sie steht fest, dass das Herunterladen des Bewusstseins in einen Computer noch zu Lebzeiten Wirklichkeit werden wird.

LEBEN IN DER MATRIX

David Eagleman ist mit diesen wahnwitzigen Ideen nicht alleine, auch Tesla-Gründer Elon Musk, der Google-Mitarbeiter Ray Kurzweil sowie der Historiker und Schwab-Einflüsterer Yuval Noah Harari gelten als fanatische Anhänger ideologisch durchsetzter Unsterblichkeitsphantasien. Während Musks Firma „Neuralink“ seit 2016 an der Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen

arbeitet und gegenwärtig am ersten universellen, zweibeinigen, humanoiden Roboter bastelt, prognostiziert Kurzweil die bald eintretende „Singularität“, also den Moment, an dem künstliche Intelligenz sich selbst weiterentwickeln kann.

Menschenverachtung in Reinstform kommt dagegen von Harari, der die ultrareichen Konzernoligarchen als künftige Götter sieht, dem normalen Menschen hingegen jeglichen freien Willen abspricht und ihn als „seelenloses Tier“ bezeichnet. Mit seinen Vorträgen, Artikeln und Abhandlungen eröffnet Harari einen Blick in die Zukunft: die wundervolle Technologie zur Abwehr von Krankheit und Tod und zur Verbesserung und Verfeinerung aller menschlichen Fähigkeiten – egal ob geistig oder körperlich – ist selbstverständlich nicht dazu gedacht *allen* Menschen zu dienen. Nur denen mit genug Geld.

Liest man derartige Machwerke, so fährt einem in der Regel ein kalter Schauer über den Rücken. Ohne Zweifel sind diese Personen jeder Moralität, jeder Ethik, jedweder Menschlichkeit entrückt – beziehungsweise (rustikal formuliert) „nicht mehr ganz dicht“. Leider befinden sich diese Größenwahnsinnigen aber im Besitz tatsächlich unbegrenzter finanzieller Mittel, womit es ihnen in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, ihr eigenes Personal in politisch einflussreichen Positionen zu installieren.

Wohin uns diese transhumanistische Psychose einiger weniger führen könnte, zeigt der Science-Fiction-Film „Ready Player One“ aus dem Jahr 2018, der unter der Regie von Steven Spielberg entstand. Spielbergs Dystopie spielt im Jahr 2045: Ein großer Teil der Menschheit nutzt, um der Trostlosigkeit einer nicht mehr lebenswerten Realität zu entkommen, die Virtual-Reality-Simulation OASIS. Dass uns OASIS schneller einholen könnte, als wir glauben, dafür sprechen die

Ideen Mark Zuckerbergs.

Zuckerberg ist davon überzeugt, dass die Menschheit in einer nicht allzu fernen Zukunft ausschließlich im virtuellen Raum leben wird. In einem Interview mit der Daily Mail sagt Zuckerberg, dass er in fünf bis zehn Jahren eine virtuelle Welt, namentlich das „Metaversum“ erschaffen will, das Gerüche, Berührungen und Geräusche einschließt, damit sich die Menschen in dieser virtuellen Realität verlieren können. Damit seine Fantasie real wird, baut er aktuell den schnellsten KI-Supercomputer AI Research Super-Cluster (RSC), der in Kürze fertiggestellt sein soll. Zuckerberg meint, es wird einen Punkt geben, an dem wir mehr Zeit in der virtuellen als in der realen Welt verbringen:

„Wir werden aufwachen, das Headset aufsetzen und mit diesem mehr Zeit verbringen als ohne – wir werden im Metaverse einkaufen gehen, uns verabreden, arbeiten und in der virtuellen Welt zur Schule gehen.“

Was mit unserem Körper geschieht, wenn sich dieser kaum mehr in der realen Welt bewegt, lassen Zuckerberg und seine Transhumanistenfreunde leider offen. Was geschieht beispielsweise mit unseren Muskeln, wenn wir den Großteil des Tages ausschließlich über einen Avatar agieren, was mit unserem Stoffwechsel und den für das Gehirn wichtigen visuellen und haptischen dreidimensionalen Erfahrungen? Unser Körper dürfte Schritt für Schritt degenerieren, noch stärker als bisher.

Aber möglicherweise ist das ja gerade das finale Ziel, immerhin wäre es ein weiterer Schritt in Richtung Dekarbonisierung. Vielleicht sollen wir gar keinen Körper mehr besitzen, sondern, wie von Eagleman vorgeschlagen, nur unser Gehirn in die Matrix laden. Das hätte für die Eugeniker und Menschenhasser einige handfeste Vorteile: Die vermeintliche Problematik der

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Überbevölkerung, die immer wieder beschworene Ressourcenknappheit sowie das Dogma der menschengemachten Klimaerwärmung würden sich auf einen Streich in Luft auflösen, das ist die „Endlösung“, die sich die Unsterblichkeits-Fanatiker so sehnlich herbei wünschen.

Will die Menschheit nicht in die Dystopie der Transhumanisten ableiten – und diese Gefahr ist angesichts der aktuellen Entwicklungen leider real – sollten wir uns die Worte des Computerwissenschaftlers Joseph Weizenbaum (1923 bis 2008) ins Gedächtnis rufen. Der Vater der modernen KI sagte im Januar 2008 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos: „Wenn wir die Industrie 4.0 realisieren, werden unsere Kinder die Toten beneiden.“

In seinem Buch „Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft“ warnt Weizenbaum uns vor der grenzenlosen Überheblichkeit der Wissenschaft. Ganz besonders geht Weizenbaum, der jahre-

lang Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT) gewesen war, mit denjenigen ins Gericht, die uns weismachen wollen, dass der Mensch nichts anderes sei als ein informationsverarbeitendes System, das vollständig mit einem leistungsstarken Computer simuliert werden könnte. In denjenigen, die diese Ansicht vertreten, sieht Weizenbaum die Quintessenz akademischer Borniertheit:

„Die Frage der künstlichen Intelligenz ist nach meiner Überzeugung die Kernfrage der gesamten Computerentwicklung, über die viel Unsinniges geschrieben wird: Menschliche Erfahrung ist nicht übertragbar. Menschen können kreativ sein. Das heißt: Neues schöpfen. Nicht aber Computer. Die können lediglich Strukturen und Daten nach vorgegebenen Mustern erweitern oder verdichten.“

Man kann Weizenbaum zu 100 Prozent zustimmen. Tatsächlich maß sich eine kleiner Gruppe ideolo-

gisch verblendeter „Wissenschaftler“ an, menschliche Denkprozesse auf mathematische Algorithmen reduzieren zu können und streicht dabei das Element der Komplexität ersatzlos aus ihren Theorien. Das Problem dabei ist jedoch tatsächlich eine wissenschaftliche Tatsache: KI versucht Prozesse zu simulieren, die die Wissenschaft nicht einmal im Ansatz versteht. Seit Jahrzehnten versuchen Heerscharen von Psychologen, Psychiatern, Neurologen, Neuropsychologen, Soziologen und Mediziner aller Fachrichtungen verzweifelt zu verstehen, was „Bewusstsein“ ist und wie es entsteht. Die ernüchternde Erkenntnis lautet: man hat nicht die geringste Ahnung. Das menschliche Bewusstsein, die Psyche, ist eine Blackbox, ein Buch mit sieben Siegeln. Man weiß nicht wie es entsteht und auch nicht wie es funktioniert. Bislang gelang es der Wissenschaft nicht einmal, wenigstens eine einzige psychische

Erkrankung sicher einer bestimmten Gehirnstruktur zuzuordnen. Letztlich ist die Funktion der Psyche ein Rätsel.

Die Softwarebranche glaubt jedoch tatsächlich, ein System elektronisch simulieren zu können, das sie im Grunde gar nicht versteht. Wir befürchten aber, angesichts der Fortschritte in dieser Disziplin und der Apathie und Ignoranz des größten Teils der Bevölkerung, dass sich diese Fehlentwicklung nur schwer aufhalten lassen wird. Die Menschen glauben es schlichtweg nicht – trotz der offenkundigen Entwicklungen – oder aber sie verstehen es nicht, weil es zu surreal klingt, zu utopisch.

Die aus diesem Grunde ausbleibende öffentliche Debatte schafft einen rechts- und demokratiefreien Raum, in dem sich die so genannte KI einnistet und langsam aber sicher immer mehr in unser aller Leben eingreift.

#wegbereiter | #wirschaffenPerspektiven | #bestesKollegiumever | #fitforfuture | #Berufsorientierung | #hiddenpotential



#GEMEINSAMZUMERFOLG
#WENSCHULEDANN
#UNTERNEHMEN



WIRTSCHAFTSSCHULE PASSAU

... weil Bildung mehr als Schule ist

Tag der offenen Tür Freitag 03. März 2023

15:00 bis 18:00 Uhr
Neuburger Str. 96

Ein **Übertritt** ist nach der
5. Klasse, 6. Klasse und 9. Klasse möglich!

wspassau.de
0851 988 170



Nordisches
 DEN SOM SÅR
 HAST, SKAL
 HØSTE URO.

[WER EILE SÄT, WIRD UNRAST ERNTEN]
 NORWEGISCHES SPRICHWORT

NEIN, EILIG SOLL MAN ES NICHT HABEN, AUF EINER REISE.
 DAHER EMPFEHLEN WIR **ZUR ERKUNDUNG DES MARITI-
 MEN NORDENS EIN TRANSPORTMITTEL ZU WÄHLEN, DAS
 HEUTZUTAGE WOHL AM BESTEN ZUR WOHLIGEN ENT-
 SCHLEUNIGUNG GEEIGNET IST. AHOI!**



Die „Vasco da Gama“ der Reederei Nicko Cruises gilt heutzutage vermutlich als ein eher kleineres Schiff - was für die Erkundung der engen norwegischen Fjorde nicht nur Vorteil, sondern für die besonders schönen Plätze geradezu Voraussetzung ist.



Der hohe Norden Europas ist für viele Menschen nach wie vor ein Sehnsuchtsort. Zwar sagt man den Nordlanden bisweilen nach, sich mit einer rauen Schale aus Wind und Wetter vor allzu zudringlichem Tourismus schützen zu wollen, jedoch ist das angeblich kühle Norwegen mehr Mythos und Legende als Realität. Tatsächlich sind die nordischen Sommer weitaus heller und schöner als die Meisten wissen. Die perfekte Zeit, sich auf eine Schnupperreise zu begeben und den einen oder

anderen Fjord und die Menschen, die darin und darum leben, zu erkunden.

Das Transportmittel der Wahl wäre natürlich das Schiff. Norwegen von der Landseite aus zu bereisen macht wenig Sinn, denn die wahre Schönheit zeigt das Land mit seiner legendär zerklüfteten Küstenlinie nur vom Meer aus. Auf dem traditionellen Teakholzdeck der „Vasco da Gama“, einem heutzutage eher als übersichtlich geltendes Kreuzfahrtschiff der Reederei Nicko

Cruises hat der geneigte Leser im kommenden Sommer die Möglichkeit, Land und Leute bis hoch ins malerische Bergen kennen zu lernen und dabei unvergessliche Eindrücke mit nach Hause zu nehmen.

Die Vasco da Gama könnte als „Slow Cruiser“ bezeichnet werden - was bedeutet, dass die Landausflüge nicht von einem eng gesteckten Zeitplan in den Schwitzkasten genommen werden. Man muss nicht „Barcelona in 4 Stunden





arbeiten“, sondern darf und soll sich Zeit lassen, um die Schönheit der angelaufenen Destinationen tatsächlich erleben zu können. Mindestens ein ganzer Tag steht dabei jeweils zur Verfügung.

Von Kiel aus geht die Reise nach Norden und die erste Station auf der insgesamt neun-tägigen Fahrt ist das dänische Kopenhagen – sozusagen die Pforte nach Nordeuropa. Kopenhagen ist eine mondäne Großstadt aber mit einem kleinstädtischen Charme, einer vorzüglichen Gastronomie und jeder Menge spannender Sehenswürdigkeiten. Der Hauptaugenmerk liegt jedoch auf Norwegen, auf Fjorden und Felsen, auf steilen Küsten, blauem Meer und grünen Wäldern. Die ersten Stationen Kristiansund und Stavanger sparen hier schon mal nicht mit pompöser Natur und atemberaubenden Panoramen.

Vor allem die liebevolle Altstadt von Stavanger hat schon viele Besucher in ihren Bann gezogen, mit ihren bunten Holzfassaden und kleinen Gassen, die mit üppigen Blumenbouquets geschmückt sind. Am Ende des Lysefjord

befindet sich auch eine der beeindruckendsten Felsformationen Norwegens, der Preikestolen, (zu deutsch „Predigtstuhl“, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen deutschen Berg). Das etwa 25 x 25 Meter große, nahezu völlig flache Felsplateau liegt gut 600 Meter fast senkrecht über dem Lysefjord und sorgt für Gänsehautmomente und eine Aussicht, die sich tief in die Netzhaut brennt – unvergesslich und beeindruckend.

Auch der so genannte „helle Fjord“ von Jorpe-land ist eine Klasse für sich. Hier befindet sich auch das „Stonehenge von Norwegen“ mit dem Solspeilet, dem „Sonnenspiegel“. Hier wurde eine vermutliche ehemalige Wikinger-Kultstätte mit einem modernen Kunstwerk verbunden, am besten lässt sich diese Sehenswürdigkeit mit einer kleinen Kajaktour erkunden.

Die letzte Station auf der Reise mit der Vasco da Gama ist die UNESCO-Welterbestadt Bergen. Sie ist die zweitgrößte Stadt Norwegens und für sich allein, mit ihrer Lage in den Senken zwischen sieben Bergen, eine Sehenswürdigkeit. Bergen ist heute Norwegens internationalste



Land, Leute und Küche des Nordens sind einzigartig. In Norwegen hat in den letzten Jahren stillschweigend eine Kochlöffel-Revolution stattgefunden. Die kulinarischen Revolutionäre – also Köche und Köchinnen in Restaurants und gewöhnlichen Küchen – haben die Verwendung lokaler und biologischer Lebensmittel stark gefördert. Zugleich haben sich norwegische Köche auf der ganzen Welt einen guten Ruf erkocht. Heute ist Norwegen das Land mit den meisten Auszeichnungen in der Geschichte des internationalen Kochwettbewerbs Bocuse d'Or.

VASCO DA GAMA 2023

» 08.07.2023 - 16.07.2023

» LIEGEZEITEN

Tag	Hafen	Land	Ankunft	Abfahrt
1	Kiel	Deutschland		18:00 Uhr
2	Kopenhagen	Dänemark	08:00 Uhr	18:00 Uhr
3	Kristiansand	Norwegen	12:00 Uhr	20:00 Uhr
4	Stavanger	Norwegen	09:00 Uhr	19:00 Uhr
5	Jorpeland	Norwegen	08:00 Uhr	18:00 Uhr
6	Bergen	Norwegen	08:00 Uhr	18:00 Uhr
7	Mandal	Norwegen	11:00 Uhr	22:00 Uhr
8	Seetag			
9	Kiel	Deutschland	08:00 Uhr	

» PREISE IN DER KABINE ZUR DOPPELBELEGUNG

Innenkabine	ab 1.222,00 € pro Person
Außenkabine	ab 1.583,00 € pro Person
Balkonkabine	ab 2.393,00 € pro Person

» HIER MEHR DETAILS ZU UNSERER REISE



1. Richten Sie Ihre Handy-Kamera auf den nebenstehenden QR-Code.
2. Scannen Sie den QR-Code.
3. Öffnen Sie den angezeigten Link.

nicko cruises®

Niedermayer Reisen · Bahnhofstraße 30 · D-94032 Passau
Tel. +49 (0) 851/955 66-0 · WhatsApp +49 (0) 851/955 66-0

✉ info@niedermayer-reisen.de · 🌐 www.niedermayer-reisen.de

📘 facebook.de/niedermayerreisen · 📷 niedermayer.reisen



Helle, freundliche Kabinen empfangen den Gast auf seiner Route um die Südspitze Norwegens (oben).

und eine von Geschichte und Traditionen geprägte Stadt. Schon als König Olav Kyrre im Jahre 1070 in den geschützten Hafen einlief und die Stadt gründete, lockte Bergen Menschen aus allen Himmelsrichtungen an. Im 13. Jahrhundert, als die Hanse eines ihrer internationalen Kontore in den Speichern am Hafen eröffnete, wurde Bergen zu einer wichtigen europäischen Hafen- und Handelsstadt. Von jetzt an standen Wirtschaft, Seefahrt und Handwerk im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Heute erinnert der Stadtteil Bryggen an die Bedeutung der Stadt als Teil des Hansebundes, das Viertel hat einen Platz auf der UNESCO-Liste über das gemeinsame Welterbe bekommen. Ein Spaziergang durch die Gassen des historischen Stadtteils Bryggen führt Sie zurück ins Mittelalter, denn große Teile der historischen Architektur wurden erhalten oder

wiederaufgebaut. Verschiedene Museen wie das Hanseatische Museum, das Bryggen Museum und das Theta Museum vermitteln tiefere Einblicke in die Geschichte von Bryggen, die Bedeutung des Stadtteils für die Menschen in Bergen und für Norwegen als Nation.

Zurück auf der Vasco da Gama geht es nach Mandal, wo die Schärengrärten von Norwegen zu einer gemütlichen Paddeltour mit dem Kajak einladen – der gelungene Abschluss einer Nordland-Schnuppertour, die sicherlich Lust auf tiefere Einblicke in die Kulturen des Nordens macht. Dabei bietet das Schiff alle Annehmlichkeiten eines topmodernen Ozeanriesen – vom Theater, Spa und Fitnesscenter über diverse Spezialitätenrestaurants muss der Reisende auf Nichts verzichten.

www.niedermayer-reisen.de



FUSSL HAPPY DAY IN ORT AM INNKREIS

ALLES FÜR DEN BRÄUTIGAM

FUSSL HAPPY DAY BIETET ALLES RUND UM DAS HOCHZEITSOUTFIT

Der Bräutigam mit Stil legt großen Wert auf ein perfektes Styling am Hochzeitstag. Dazu gehört nicht nur ein festlicher Anzug, sondern natürlich auch die kleinen, feinen Details. Fliege oder Plastron, Hosenträger oder Anzugweste, Manschettenknöpfe und Schuhe. Der Brautsalon Fussl Happy Day in Ort im Innkreis (Oberösterreich) direkt an der Grenze, bietet hier die volle Auswahl auf nicht weniger als 400 m² alleine für den festlichen Herrenbereich. Neben dem großen Angebot an Anzügen in allen trendigen Stilrichtungen für Bräutigam, Trauzeuge und alle übrigen Hochzeitsgäste ist ein gemütlicher Barbereich ein

kleines Highlight. Hier kann auf das ausgewählte Hochzeitsoutfit angestoßen werden. Natürlich ist auch die perfekte Passform gerade am großen Tag ein Muss. Dafür sorgen die Spezialistinnen im hauseigenen Schneideratelier.

Fussl Happy Day ist damit die erste Adresse in Sachen Hochzeitsmode für Braut & Bräutigam und in jedem Fall einen Besuch wert.

Information von:
 FUSSL Happy Day
 Fusslplatz 26-32 | Ort im Innkreis
 (direkt an der Autobahn A3)
 Braut: +43-7751-8902-20
 Bräutigam: +43-7751-8902-15
 happyday@fussl.at | www.fussl-happyday.at

Bräutigam mit Stil

Auf 400 m² präsentieren wir Ihnen unsere große Auswahl an Hochzeitsanzügen führender Marken für Ihren großen Tag, inklusiver aller Accessoires.

Entdecken Sie unsere festliche Herrenabteilung und stoßen Sie an der gemütlichen Bar auf das Hochzeitsoutfit an. Wir freuen uns auf Sie!

FUSSL
Happy Day

Fussl Festtagshaus
 Fusslplatz 26-32
 A-4974 Ort im Innkreis

Terminvereinbarung:
 Braut +43 7751 8902-20
 Bräutigam +43 7751 8902-15



SUSHI

SUSHI - SCHEINBAR EIN SCHNELLER SNACK, DEN MAN MITTLERWEILE FAST AN JEDER STRASSECKE UND SOGAR IM SUPERMARKT BEKOMMEN KANN - DOCH ES STECKT VIEL MEHR DAHINTER.



Sushi kommt, Sie ahnen es bereits, aus Japan. Die Menschen dieses faszinierenden Inselreichs sind dafür bekannt, ihre Handwerkskünste über Generationen hinweg zu perfektionieren. Kulinarische Genüsse sind hier Kultur, Kunst und Handwerk,

Philosophie und vielleicht sogar Medizin zugleich. Sushi ist ein Teilbereich der klassisch japanische Küche, genannt Washoku, die als Weltkulturerbe anerkannt ist. Und auch die Tiefe, in der man sich in Japan mit der Zubereitung von Sushi auseinandersetzt, ist für die westliche Welt oft unvorstellbar. Für viele westliche Genießer – und leider auch viele Restaurantbetreiber – ist Sushi nur ein Reisbällchen mit rohem Fisch. Diese gedanken- und respektlose Herangehensweise an ein Gericht, das für viele die Seele Japans verkörpert, ist der Grund dafür, dass es bei uns so viel erbärmliches und nur so wenig wirklich

gutes Sushi gibt. Beginnen wir mit ein wenig Geschichte.

Der historische Ursprung der Sushi ist nicht genau wissenschaftlich belegt. Man sagt, dass Sushi als roher Fisch in gesäuertem Reis entstand. Vermutlich nahm die Entwicklung im vierten Jahrhundert vor Christus im Mekongdelta ihren Anfang. Diese Zubereitungsform kam im Laufe der Jahrhunderte über China nach Japan. Ab dem 8. Jahrhundert nach Christus kennen wir Sushi in Japan. In der heutigen Form ist Sushi allerdings erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts belegt. Sushi,

wie wir es heute weltweit kennen, hat wiederum wesentlich auch Einflüsse aus dem Ausland aufgenommen.

Warum heißt es nun Sushi? Vermutlich leitet sich die Bezeichnung vom altjapanischen Begriff Su-Meshi ab. Das bedeutet so viel wie „säuerlich“ oder „sauer“. Wir kennen die beiden Wörter, die in Su-Meshi stecken, heute noch: „Su“ wird der für das Säuern des Reises genutzte Reisessig genannt, „Meshi“ ist ein anderes Wort für Gohan, für „Reis“ oder „Mahlzeit“. In der Formel „meshi agare“, gesprochen von Koch oder Köchin beim Servieren der Mahlzeit, finden wir das Wort wieder. Der für Sushi speziell zubereitete Reis heißt bis heute Su-Meshi, Essig-Reis.

Während man in Europa als Sushi vor allem die kleinen Röllchen (japanisch: Makimono) kennt, gehören diese in Japan eher zur Hausmannskost. Maki, so heißen die Rollen auf Japanisch, werden in die klassischen Formen Hosomaki, Ch maki und Futomaki unterteilt. Außerdem gibt es Uramaki, die im Ausland – also ausserhalb Japans – besonders beliebt sind.

In Restaurants und zu speziellen Anlässen genießt man in Japan eher die Sushi-Formen Nigiri und Gunkan. Nigiri sind mehr oder weniger die klassisch japanischen Sushi, man nennt sie auch Edo-Mae-Sushi. Gunkan werden bisweilen als Gunkan-Maki bezeichnet. Tatsächlich gehören sie aber zu den Nigirizushi. Denn die Form ist, wie die Bezeichnung, von der Form des japanischen Schlachtschiffs abgeleitet. Die Nori werden zwar außen um das Reiskügelchen gelegt. Aber es wird nicht gerollt.

Moderner sind Sonderformen wie die Uramaki, die sogenannten Inside-Out-Rolls, die der Legende nach aus Kalifornien kommen. Daneben

gibt es noch verschiedene im Ausland eher seltene Sonderformen wie Bosushi, Oshizushi und so weiter. Der kleine, praktische Snack auf die Hand wird übrigens als Temaki (Hand-Rolle) bezeichnet. Und den kennt man inzwischen auch im Westen.

Sushi kann auch ohne Fisch zubereitet werden. Denn wesentlich für die Definition von Sushi ist der mildgesäuerte Reis, aus dem sich die Bezeichnung „Sushi“ ableitet. Auch in Japan ist man Sushirollen



gerne und oft mit Gemüse als Einlage, ohne Fisch. Man geht heute davon aus, dass Nigiri, die heute häufigste Form von Sushi in Japan, noch vor etwa 200 Jahren überwiegend mit gekochtem und mariniertem Fisch zubereitet wurde. Denn es gab damals keine Möglichkeit, den fangfrischen Fisch ausreichend gekühlt zu transportieren.

Sushi entwickelte sich historisch ja aus den Versuchen heraus, den Fisch länger haltbar zu machen, indem man ihn mit gesäuertem Reis umwickelte, verhinderte, dass der Fisch zu schnell schlecht wurde.

Auch heute noch werden zahlreiche Arten von Sushi nicht mit rohem, sondern mit gekochtem Fisch und Meeresgetier serviert. Das ist beispielsweise bei Anago (Aal), Unagi (Süßwasseraal), Ebi (Garnelen) und Tako (Oktopus) der Fall.

Sushi ist, korrekt und kundig zubereitet, gesund. Aber es gibt ein paar Einschränkungen, die man natürlich kennen sollte.

Wer an der Autoimmunerkrankung Zöliakie leidet, sollte Sojasauce meiden. Sojasauce enthält Weizen. Stattdessen bietet sich zum Würzen der Sushi Tamari an, eine weizen- und damit glutenfreie Sojasauce. Auf Sushi ganz verzichten muss man nicht! In Deutschland rät man Schwangeren, auf rohen Fisch zu verzichten. Das hat mit dem Fisch selbst nichts zu tun, sondern mit eventuell enthaltenen Erregern sowie der manchmal recht hohen Belastung mit Schwermetallen. In Japan essen Schwangere ganz selbstverständlich auch Sushi.

JAHRELANGE AUSBILDUNG ZUM SUSHI KOCH

Die Zubereitung von Sushi ist eine Kunst, die der Sushi-Koch sein Leben lang perfektioniert. Es gibt immer wieder Neues zu lernen. Das tiefe Verständnis, Wissen und Können bekommt man nicht aus Büchern und Kochkursen. Es erfordert eine intensive, lange und immer wieder neue Beschäftigung mit der Materie.

Die Ausbildung zum Sushi-Koch dauert zwischen 5 und 10 Jahren, denn die Ansprüche sind in Japan sehr hoch. Die ersten beiden Jahre verbringt der Sushi-Azubi dabei vor allem mit dem Waschen und – wenn er schnell lernt und talentiert ist – auch mit dem Kochen von Reis.

Der Reis ist für echte Sushi-Liebhaber das A und O am Sushi und bestimmt tatsächlich den Geschmack und die Qualität. Es



In Deutschland ist es immer noch nicht einfach, wirklich gutes und hochwertiges Sushi zu bekommen. Aufgrund der hochwertigen Zutaten und der handwerklich sehr aufwändigen Zubereitung ist gutes Sushi sehr hochpreisig – doch der geschmackliche Unterschied zu Sushi, das von weniger qualifiziertem Personal zubereitet wurde, ist gewaltig.



Bis zu zehn Jahre müssen Sushi-Köche lernen, bis sie in Japan als voll qualifizierte Sushi-Meister gelten. Viel Zeit für ein scheinbar einfaches Knödelchen Reis mit einer Scheibe rohem Fisch, nicht wahr? Was der angehende Meister dabei jedoch lernt, beruht auf einer Jahrhunderte alten Tradition und beinhaltet sehr viel Spezialwissen über die Herkunft aller Zutaten und deren Zubereitung.

ist eine Wissenschaft für sich, den Reis mit genau der richtigen Menge an Reissessig, Zucker und Salz zuzubereiten.

In Japan wird ausschließlich Japonica Reis verwendet. Die Reiskörner sind etwas kürzer und rundlicher als beim Indica Reis. Und sie sind klebriger. Sushireis ist Japonica Reis, und zwar meist eine Sorte mit mittellangen Reiskörnern. Das Geheimnis dieses Reises liegt in der Stärke. Denn die besteht jeweils aus Bündeln von unregelmäßig angeordneten Zuckern, meist zwischen 5.000 und 20.000 je Kette. Die molekularen Ketten sind auch nicht regelmäßig angeordnet, sondern sehen eher wie ein stacheliger Haufen aus. Deshalb klebt der Reis. Das Besondere an der bevorzugten Sorte Reis für Sushi ist die Form der Reiskörner: Die sind maximal zwei- oder dreimal so lang wie breit. Diese Form macht es leichter, den Reis in die richtige Form zu drücken, ohne dass er zu einem festen Block wird.

In Japan bevorzugt man die Sorte Koshi-Hikari für Sushi. Dieser Reis enthält auch nach dem Schälen und Polieren noch aromatische Fettsäuren, die dem Reis Geschmack und ein leicht feuchtes Gefühl im Mund verleihen. Besonders hochwertiger Koshi-Hikari darf nach der Ernte in der Sonne trocknen. Kostengünstiger ist der industriell mit heißer Luft getrocknete Reis.

Die Geheimnisse der perfekten Zubereitung von Sushi-Reis fangen (sobald man überhaupt mal die richtige Sorte gekauft hat) bereits beim Waschen an. Die Reiskörner sollen aneinander kleben, es soll sich im Mund aber nicht anfühlen, als hätte man Kleister dazu verwendet. Also muss die ganze überflüssige Stärke und der Reisstaub vor dem Kochen abgewaschen werden. Dazu wird der Reis in 3-4 Waschgängen mit kaltem Wasser gewaschen. Die Waschgänge sollen

kurz, aber gründlich sein, so dass das Wasser beim letzten Waschgang klar ist, der Reis sich aber nicht mit stärkehaltigem Wasser vollsaugen konnte. Ein penibler Sushimeister schmeckt im fertigen Sushi bereits Fehler beim Waschen heraus.

Nach dem Waschen wird der Reis gekocht. Dazu setzt man Reis und Wasser im Verhältnis 1:1 in einem Reiskocher an. Vor dem Kochen muss der Reis aber 20-45 Minuten quellen. Das Kochwasser selbst ist bereits gesalzen, manche fügen auch ein Stück „Konbu“ hinzu, das ist eine bestimmte Art Seetang. Vermutlich gibt es bereits für das Kochwasser so viele Geheimrezepte, wie es Sushimeister gibt.

Es ist zum Verständnis des ganzen Heckmeck um den Reis wichtig zu verstehen, worum es wirklich geht:

In der japanischen Sushi-Tradition legt man großen Wert auf förmliche Perfektion und Ordnung. Der Reis soll daher in einem perfekten Zustand serviert werden. Das bedeutet, dass gebrochene, zerbrochene oder zerdrückte Reiskörner im Sushi ein absolutes No-Go sind. Die Reiskörner sollen aneinander kleben, aber nicht verkleistert sein, das Nigiri-Häppchen soll stabil genug sein, um beim Greifen nicht zu zerfallen, es soll im Mund aber kein breiiger Batzen sein, sondern ein locker-leichtes Mundgefühl hinterlassen. Die Reiskörner sollen durchgegart sein – „Al dente“ wie im Risotto wäre ein Desaster.

Um dies zu erreichen, darf der Reis beim Kochen nicht gestört werden: der Deckel des Reiskochers bleibt zu und es wird auch nicht umgerührt. Ein Reiskocher, der die perfekte, gleichmäßige Temperatur erzeugt, ohne dass der Reis am Topfboden anklebt, ist die technische Voraussetzung. Der Reis saugt beim Kochen die gesamte Flüssigkeit auf, er wird auf gar keinen Fall „abgegossen“!

Das Säuern – also das Würzen – des Reises ist ebenfalls eine Wissenschaft für sich. Die Marinade besteht im Wesentlichen aus mildem Reissessig und Zucker, manche entwickeln ihre Spezialmischungen aus ganz besonders hochwertigem Essig oder geben Mirin oder Sake hinzu. Wichtig ist, wiederum zu wissen, was das Ziel des Würzens ist. Der Reis soll keine weitere Würze benötigen: die Verwendung großer Mengen von Sojasauce durch den Gast sagt dem Sushi-meister nämlich, dass sein Reis fad und schal schmeckt und ist eine Ohrfeige für den Koch. Der Reis soll angenehm aromatisch sein, so dass er auch pur ohne weitere Gewürze sehr gerne gegessen werden könnte. Gleichzeitig darf der Reis aber nicht dominant sein, denn roher Fisch hat einen subtilen, zarten und leichten Eigengeschmack. Der Reis „trägt“ den Fisch also nicht nur im ganz praktischen Sinn, sondern er trägt ihn auch geschmacklich.

Der Fisch ist neben dem Reis der gleichwertige Partner im perfekten Sushi. Selbstverständlich hat er absolut frisch zu sein, der Anspruch reicht aber noch viel weiter. Das richtige Verhältnis von Fischfleisch zu Fischfett ist bei jedem Zuschnitt wichtig, daher kommen für gutes Sushi nur bestimmte Teile des jeweiligen Fisches infrage. Auch die Schnitttechniken stehen dem Sushikoch keineswegs frei – es soll sich auf den fertigen Sushi ein attraktives Faserbild zeigen, dabei soll sich der Fisch angenehm im Mund anfühlen – für jeden Fisch gibt es eine eigene Technik.

Absolute Frische, hochwertigste Zutaten und absolute handwerkliche Perfektion bei der Zubereitung machen aus einem scheinbar banalen Snack ein Meisterwerk der großen Küche. Wer schon einmal gutes Sushi gegessen hat, der weiß, warum billiges Supermarkt-Sushi damit nichts zu tun hat.



Gutes Sushi besteht zu 90 Prozent aus Vorbereitung. Das eigentliche Formen der Maki, Temaki und Nigiri gehört mit dazu, aber der Geschmack und die Qualität wird durch die Schritte davor sicher gestellt.

BERUF MIT PERSPEKTIVE - PTA

VIEL MEHR ALS NUR PILLEN

ES IST EINER DER SPANNENDSTEN, VIELSEITIGSTEN UND ABWECHSLUNGSREICHSTEN BERUFE UNSERER ZEIT - **DIE ARBEIT ALS PTA ERÖFFNET WEITAUS GRÖßERE MÖGLICHKEITEN UND PERSPEKTIVEN, ALS MAN AUF DEN ERSTEN BLICK SIEHT.**

PTA, das bedeutet „Pharmazeutisch-Technische/r Assistent/in“. Das Berufsbild PTA enthält ein großflächiges Spektrum an Fachwissen und praktischer Kompetenz. Häufig verfolgen PTA ihre weitere berufliche Laufbahn in einer Apotheke, sie sind aber auch im gesamten Medizin- und Gesundheitswesen sehr gefragte und gut bezahlte Fachkräfte.

Es gibt also bereits auf der Seite der „hard facts“ sehr gute Gründe, warum man sich für das Berufsbild PTA interessieren sollte. Derzeit – und absehbar auch in den nächsten Jahren – besteht ein großer Mangel

„Obwohl dieser Beruf zu über 90 Prozent von jungen Frauen gewählt wird, sind auch männliche PTA willkommen, ebenso wie Umschüler und Späteinsteiger“, erklärt Eva-Maria Wellens, Schulleiterin der Berufsfachschule für PTA in Passau im Pappazzi-Interview und führt weiter aus: „Den PTA stehen viele Wege offen. Natürlich an erster Stelle die Apotheke, aber auch in Laboren, in der Industrie, in Kliniken und Krankenhäusern, in der Forschung, im Pharmavertrieb und -Logistik, im kaufmännischen Bereich oder in der Ernährungsberatung, in der Kosmetik sowie als Dozenten können sie später Karriere machen. Für



an PTA in Deutschland, was zur Folge hat, dass die Absolventen der PTA-Schulen unmittelbar und praktisch vollständig vom Arbeitsmarkt aufgesaugt werden. Bereits die tarifliche Bezahlung ist sehr gut, jedoch werden heutzutage fast alle neuen Arbeitsverhältnisse deutlich über Tarif abgeschlossen, zusätzliche Extraleistungen der Arbeitgeber sind dabei eher die Regel als die Ausnahme. Wenn man bedenkt, dass die Ausbildung aktuell kostenlos ist, sollte man schnell auf diesen Zug aufspringen.

jede Persönlichkeit gibt es den passenden Job.“

Die Berufsfachschule für PTA in Passau ist eine von insgesamt sechs PTA-Schulen in Bayern, sie besteht bereits seit über 50 Jahren. Neben der hervorragenden technischen Ausstattung der Schule zählen aber vor allem die familiäre Lernumgebung zu den großen Stärken. Absolventen, Lehrkräfte und Schulleitung ziehen gemeinsam an einem Strang, häufig entwickeln sich langjährige kollegiale Freundschaften.



Auch und besonders die Herstellung individueller Medikamente gehört zu den Ausbildungsinhalten für PTA. In Zeiten von temporärem Mangel an bestimmten Präparaten können und müssen Apotheken aus verfügbaren Wirkstoffen selbst Medikamente herstellen, um so die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Hier werden im Galeniklabor der PTA-Schule in Passau Zäpfchen gegossen, auch heute gehören diese Tätigkeiten zum Alltag und zur Kernkompetenz in den Apotheken.

Zu den Aufgaben der PTA zählen heute neben der Prüfung und Herstellung von Arzneimitteln die umfassende Kundenberatung und die Abgabe von Medikamenten in der Apotheke. Vor allem die Selbstmedikation mit rezeptfreien Präparaten, pflanzlichen Arzneimitteln und Medizinprodukten ist zu einem Beratungsschwerpunkt geworden. Darüber hinaus beraten PTA zur richtigen Einnahme von Medikamenten, in Ernährungs- und Diätfragen sowie bei der Auswahl und Anwendung von Kosmetik- und Körperpflegeprodukten.

Information von:
Berufsfachschule für PTA in Passau
Neuburger Str. 109 | Passau
Tel. 08 51 / 5 36 15 | www.ptaschule.de

BEAUTY

FADENLIFTING OHNE NADELN

Bislang waren deutlich sichtbare Ergebnisse bei Beautyanwendungen regelmäßig mit invasiven Eingriffen, wie Injektionen oder Operationen verbunden. Dank einer neuen Technik ist dies nicht mehr nötig.



WIR ERNÄHREN UNS GESUND, PFLEGEN UNS ACHTSAM - UND TROTZDEM ZEIGEN SICH MIT DER ZEIT **LÄSTIGE FÄLTCHEN IM GESICHT UND DIE NACH UND NACH ERSCHLAFENDE HAUT IST NICHT WAS WIR WOLLEN. WIR WOLLEN SO JUNG AUSSEHEN, WIE WIR UNS FÜHLEN, NICHT WAHR?**

BISHER MUSSTE MAN DAFÜR MEHR ODER WENIGER SCHMERZHAFTE PROZEDUREN ÜBER SICH ERGEHEN LASSEN. SICH FILLER ODER BOTOX INJIZIEREN LASSEN ODER SICH SOGAR EINEM OPERATIVEN LIFTING UNTERZIEHEN. DOCH EIN INNOVATIVES NEUES VERFAHREN MACHT DAMIT SCHLUSS...

Haben Sie schon einmal etwas von „Fadenlifting ohne Nadel“ gehört? Es handelt sich dabei um eine revolutionäre Methode zum Aufbau eines Seidenprotein-Polsters in der Haut, ohne dabei mit Injektionsnadeln oder sonstigen Eingriffen auszukommen. Diese bahnbrechende Entdeckung stellt den bisherigen Anti-Aging Ansatz komplett auf den Kopf. Es ist schnell, schmerzfrei, zeigt sofort eine deutlich sichtbare Wirkung – und ist dabei wesentlich kostengünstiger als vergleichbar effektive operative Eingriffe.

Das Geheimnis des Fadenliftings ohne Nadeln ist ein Faden aus Seidenprotein, ummantelt mit 24K Goldstaub. Doch wie funktioniert diese neue Technologie? Zunächst wird die Haut mit dem Dr. Juchheim Silk Spray besprüht. Unmittelbar darauf wird der Faden aus Seidenprotein auf die zu straffende Hautpartie oder direkt in die Falte, z.B. die Nasolabialfalte eingelegt. Mit dem Silk Serum werden die Seidenproteine dank neuester Mikrosphären Technologie in die Haut eingearbeitet, wo sie ihre aufpolsternde, straffende und glättende Wirkung entfalten. Ein weiteres Highlight ist die abschließende Pflege mit

der innovativen „ByeByeAge 24h Day&Night Cream“, die den Progerinspiegel in der Hautzelle auf ein jugendliches Niveau senken kann. Die Ergebnisse dieser sensationellen Methode können u.a. sein:

- ▶ sofort sichtbarer und spürbarer Liftingeffekt
- ▶ Festigung und Steigerung der Elastizität der Haut



Daniela Stadler ist Expertin für nichtinvasive Anti-Aging Treatments.



Die Ergebnisse des Fadenliftings ohne Nadeln stehen einem operativen Lifting kaum nach.

- ▶ Straffung der Gesichtskonturen
- ▶ bessere Feuchtigkeitsversorgung der Haut
- ▶ Volumen und jugendliche Ausstrahlung

Die Vorteile sind eindeutig:

- ▶ kein invasiver Eingriff, keine Nadeln
- ▶ keine Schwellungen oder Blutergüsse
- ▶ keine Downtime, Full Face Behandlung

In der Region bietet derzeit die Expertin für nichtinvasive Effektkosmetik, Daniela Stadler aus Waldkirchen, das Fadenlifting ohne Nadeln an und erzielt damit spektakuläre Erfolge.

Information von:
Daniela Stadler
Dr. Juchheim Markenbotschafterin
Frischecker Straße 8 | Waldkirchen
Tel. 0160 / 991 88 551 | danielastadler@t-online.de

DIE MACHT DES GANZEN

„GANZHEITLICHKEIT“ IST EIN VIELLEICHT ETWAS INFLATIONÄR VERWENDETES SCHLAGWORT, ABER DENNOCH IST UND BLEIBT ES EINES DER WICHTIGSTEN KONZEPTE, WENN ES UM WAHRE GESUNDHEIT GEHT.

INSBESONDERE WENN ES UM DEN BEWEGUNGSAPPARAT GEHT, FÜHRT KEIN WEG AN DER HOLISTISCHEN BETRACHTUNG ALLER FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE VORBEI - SAGT KORBINIAN RESCH, PHYSIOTHERAPEUT DER DEUTSCHEN SKILANGLAUF NATIONALMANNSCHAFT (DSV).

Bestimmt haben Sie diesen begriff schon öfter gehört - „Ganzheitlichkeit“. Egal ob es um moderne Medizin, alternative Therapien oder nur um einen banalen Kräutertee mit Asia-Schriftzeichen auf der Packung geht - das Schlagwort „ganzheitlichen Wohlfühlens“ darf ganz bestimmt nicht fehlen.

Dennoch steht hinter diesem - zu-gegebenermaßen etwas inflationär verwendeten - Begriff ein wichtiges Konzept, welches insbesondere im Bereich der Schmerztherapie und rund um die bekannten therapeutischen Baustellen Wirbelsäule, Kopf, Nacken, Rücken und Gelenke unverzichtbar für den nachhaltigen Erfolg ist.

Korbinian Resch ist Physiotherapeut mit eigener Praxis in Bad Füssing, er tritt aus tiefster Überzeugung und aufgrund jahrelanger Erfahrung mit Patienten aller Art - bis hin zu zahl-

reichen Leistungssportlern - dafür ein, bei Bewegungsschmerzen und Einschränkungen aller Art die Perspektive erst mal auf »Weitwinkel« zu stellen:

„Wenn es um den Bewegungsapparat geht, ist ein Therapieversuch ohne den Blick auf das große Ganze schon im Ansatz unzureichend. Nicht mal ein Knochenbruch oder ein Bänderriß ist nur ein lokales Problem, denn **jeder Schmerz, jede Verletzung zieht unweigerlich eine Kette von statischen Anpassungen nach sich. Tatsächlich können chronische Rückenschmerzen von einem Problem im Fuß verursacht werden, oder auch von einer verspannten Kiefermuskulatur. Der Bewegungsapparat ist ein sehr komplexes statisches Gebilde, in dem alles mit allem zusammen hängt, wie bei einem Uhrwerk. Dreht man an einem Zahnradchen, so verändert sich automatisch die Stellung aller Teile im ganzen System.** Daher schauen wir uns





beim Patienten immer die gesamte Biomechanik an, alle Funktionsketten aller Gelenke, sprichwörtlich von Kopf bis Fuß.“

Was Korbinian Resch und sein Team dann regelmäßig bei ihren Patienten entdecken, sorgt nicht selten für unglaubliches Staunen. „Für den Patienten sind die Zusammenhänge zunächst nicht klar. Sie bringen Ereignisse aus der Vergangenheit, wie z.B. eine Magenoperation, nicht mit ihren heutigen Hüftproblemen oder Kreuzschmerzen in Verbindung, weil so viel Zeit dazwischen liegt und das eine scheinbar nichts mit dem anderen zu tun hat. Aber wenn man es ihm erklärt, versteht es der Patient sofort. Alle Organe sind über das Faszien-System irgendwie am Skelett, sprich an der Wirbelsäule aufgehängt, ähnlich einer Hängematte. Wenn man diese Hängematte durchschneidet und wieder zusammen näht, ändern sich die Züge und Lasten im ganzen System. Das muss nicht, kann aber zu Problemen führen, die vielleicht erst nach Jahren zutage treten. Der Punkt ist, dass man die Ursache des Problems heraus findet - erst dann kann man es nämlich tatsächlich effektiv behandeln“, erklärt der Experte.

Nicht immer ist das Auffinden und Erkennen der tiefsten Ursachen einfach, oftmals ist detektivische Feinarbeit nötig - und manchmal stößt man dabei auch an die Grenzen der eigenen Fachausbildung. Korbinian Resch versucht daher stets den interdisziplinären Austausch zwischen Ärzten, Heilpraktikern und dem Physiotherapeuten und Osteopathen anzuregen. „Wir können über die Optimierung des Bewegungsapparates sehr viel erreichen, aber natürlich ist es besser, wenn alle, die mit dem Patienten zu tun haben, am gleichen Strang ziehen. Unser Gesundheitssystem fördert diese Idee momentan noch nicht optimal, hier ist sicher noch Raum für Verbesserungen. Allerdings gibt es bei uns in der Region viele gute Ärzte und motivierte Therapeuten, die das Thema Ganzheitlichkeit sehr ernst nehmen und offen für den kollegialen Austausch in enger Abstimmung mit dem Patienten sind. Da kann man dann wirklich tolle Erfolge erzielen und das motiviert enorm!“

Information von:
Korbinian Resch Physiotherapie
Prof.-Böhm-Str. 9 | Bad Füssing
Tel. 0 85 31 / 25 96 10
www.resch-physio.de

Korbinian Resch (Mitte) arbeitet mit seinem Team von Physiotherapeuten mit ganzheitlicher Sichtweise auf den Patienten, um selbst bei chronischen Beschwerden der Ursache auf den Grund zu gehen.



Handwerk regional MIT HAND FÜR FUSS.

ES IST VIELLEICHT DIE „KÖNIGSKLASSE“ IM SCHUHMACHER-HANDWERK - **DIE HERSTELLUNG ORTHOPÄDISCHER MASSSCHUHE ZÄHLT ZU DEN HANDWERKLICH ANSPRUCHSVOLLSTEN BERUFEN ÜBERHAUPT. IN PASSAU BEFINDET SICH EINE DER GRÖSSTEN WERKSTÄTTEN BAYERNS FÜR DIESEN BEREICH** - UND HIER LEGT MAN NICHT NUR WERT AUF TRADITIONELLE HANDWERKSKUNST, SONDERN AUCH UND GANZ BESONDERS AUF REGIONALITÄT. UND DAS AUS GUTEM GRUND.

Passau und die gesamte Region ist reich an so genannten „hidden champions“ - damit sind Betriebe gemeint, die zwar von außen klein und unscheinbar wirken, tatsächlich aber in ihrer Branche oder ihrem Spezialgebiet eine Spitzenposition, wenn nicht sogar Weltrang innehalten. Einer dieser versteckten Spitzenreiter ist das Fachgeschäft „Gut zu Fuß“ der Familien Schinagl & Syré (vormals Jaworowski). Es besteht nämlich nicht

nur aus dem von außen gut sichtbaren Ladengeschäft, sondern beinhaltet auch eine der größten Fachwerkstätten für orthopädische Maßschuhe Bayerns. Die Schuhmacherei ist für sich bereits ein faszinierendes Handwerk, leider gibt es jedoch immer weniger junge Menschen, die sich für diesen Beruf begeistern lassen. Der Schuh an und für sich hat im Laufe der Zeit seine Bedeutung als handwerkliches Qualitätsprodukt eingebüßt - heutzutage



sind Schuhe meist ein billiges Produkt der Plastikindustrie aus Fernost. Daher steht es auch um den Schuhmachernachwuchs eher schlecht. Im Bereich der Orthopädie jedoch steigt die Nachfrage, Zukunftssorgen muss sich hier niemand machen.

Einer der vielen Gründe, warum Menschen spezielles Schuhwerk benötigen und sich daher einen Maßschuh anfertigen lassen, ist z.B. Diabetes. Aufgrund der schlechteren Durchblutung insbesondere der Beine sind die Füße extrem gefährdet, durch Druckstellen und schlechte Passform der Schuhe verletzt zu werden. Hat der Fuß einmal eine offene Wunde, so heilt er beim Diabetespatienten nur sehr schlecht bis gar nicht mehr. Daher ist die Aufgabe des Schuhmachermeisters, den Fuß so genau zu analysieren und zu vermessen, dass der spätere Schuh keinerlei Druckstellen oder Durchblutungsprobleme verursachen kann. Hier ist jeder Fuß absolut einzigartig und jeder Schuh eine Spezialanfertigung. Auch Amputationen z.B. von einzelnen Zehen erfordern eine ganz besondere Schuhkonstruktion, um eine weitere Schädigung der Fußstellung zu verhindern.

Bei all dem orthopädischen Knowhow und der ausgeklügelten Konstruktion soll man dem Schuh aber nicht ansehen, dass er eigentlich ein Medizinprodukt ist - das modische Design und die hochwertige Optik ist ein Muss und rundet das handwerkliche Meisterwerk natürlich ab. Das Design des Schuhs ist absolut individuell - wenn der Kunde ein Foto von





„Gut zu Fuß“ in Passau fertigt nicht nur Schuhe in handwerklicher Tradition selbst, sondern nutzt seine Erfahrung auch bei der Beratung und im Verkauf modischer Bequemschuhe, z.B. der Marken Hartjes (oben) und Ganter (unten). Ein herausragendes Preis-Leistungsverhältnis sowie höchste Qualität durch regionale Herstellung zeichnen die Produkte aus.



seinem Wunschmodell hat, dann wird es – natürlich im Rahmen der funktionellen Vorgaben – originalgetreu nachgebaut.

Bei Schinagl und Syré geht man mit dem Anspruch an das eigene Produkt aber noch einen Schritt weiter. Wo immer es der Markt hergibt, greift man hier vorzugsweise auf Materialien und Produkte zurück, die aus Deutschland oder Österreich stammen. Leder beispielsweise wird auch in höchster Qualität in Österreich gegerbt und Kunststoffe für Sohlen oder Einlagen kommen aus Werken in Deutschland. Schinagl und Syré fertigt nicht nur Maßschuhe, sondern verkauft auch modische Bequemschuhe mit Fokus auf regionaler Herstellung aus Deutschland und Österreich.

Die Familien Schinagl und Syré waren früher langjährige Angestellte des Passauer Fachgeschäfts „Jaworowski“, das sie vor ungefähr zwei Jahren übernommen haben. Die früheren Eigentümer zogen sich in den Ruhestand zurück. Dass dieser Traditionsbetrieb und das darin gespeicherte Fachwissen auf diese Weise erhalten bleibt, ist ein Gewinn für die Region.

Information von:
Gut zu Fuß | Schinagl & Syré
Theresienstraße 13 | Passau
Tel. 0851 / 2995

Simbacher Straße 17 | Pocking
Tel. 085 31 / 12046

www.schinagl-syre.de

Raus aus dem Kreisverkehr – nächste Ausfahrt Glück →

Wolfgang Obermüller



ALLE JAHRE WIEDER?

DAS ALTE IST VERGANGEN –
DAS NEUE HAT BEGONNEN.

Erst vor kurzem haben wir das neue Jahr 2023 mit einem stürmischen Feuerwerk begrüßt. Die guten Vorsätze wurden geschmiedet. Ich hoffe, Sie konnten schon einiges realisieren und verlieren nicht die Kraft bei der Umsetzung.

Leider blieben häufig die schlechten Dinge aus 2022 in Erinnerung. Die schönen Erlebnisse aus 2022 sind schnell vergessen. Glück bedingt aber auch oft Entscheidungen – Entscheidungen für Veränderungen. Viele von uns machen immer das Gleiche, wünschen sich aber andere Ergebnisse. Entscheidungen treffen heißt auch mal ausgetretene Pfade zu verlassen und ein Risiko einzugehen. Eine Entscheidung hat zudem Auswirkungen auf mein Umfeld. Viele scheuen sich davor und bewegen sich daher oft im „Kreisverkehr“, ohne diesen zu verlassen. Neulich habe ich einen Artikel darüber gelesen, was sterbende Menschen oft sagen und was sie bereuen. Neben „mehr Zeit mit meinen liebsten Menschen verbracht zu haben“ war oft auch zu lesen, verpasste Gelegenheiten nicht wahrgenommen zu haben. Gelegenheiten bieten sich uns täglich. Positive wie negative. Sie annehmen oder abzulehnen bedarf einer Entscheidung. Viele versuchen auch diese oft zu ignorieren, wie unser Labrador Drago, wenn Leberkäse auf dem Tisch steht und die „Versuchung“ zu groß ist. Daher halten Sie Ausschau und Ihre Augen und Ohren offen, welche Gelegenheiten Ihnen das Jahr 2023 bietet. Bleiben Sie gesund & glücklich !



LEBEN NACH DEM TOD

HIMMEL, HÖLLE, EWIGES LEBEN ODER WIEDERGEURT? DIE FÜNF GROSSEN WELTRELIGIONEN HABEN SEHR UNTERSCHIEDLICHE VORSTELLUNGEN DAVON, WIE ES NACH DEM TOD WEITERGEHT.

CHRISTENTUM

Christen glauben an die Auferstehung nach dem Tod. Zurückzuführen ist dieser Glaube auf die Osterereignisse: Jesus Christus, der Sohn Gottes, wurde ans Kreuz genagelt und nahm die Sünden aller Menschen auf sich. Nach seinem Tod wurde er begraben, am dritten Tag ist er auferstanden.

Allerdings findet sich in der Bibel kein eindeutiger Hinweis, ob es nach dem Tod grundsätzlich zu einer Trennung von Körper und Seele kommt. Außerdem bleibt unklar, ob es ein Jüngstes Gericht am Jüngsten Tag gibt oder ob ein individuelles Urteil nach dem Tod des Einzelnen gefällt wird.

Über Jahrhunderte hinweg haben sich Theologen um eine Klärung bemüht. Die meisten kamen zu dem Schluss, dass sich Körper und unsterbliche Seele voneinander lösen und dass die Seele, sofern der Mensch gläubig war, in den Himmel kommt.

Wer zu Lebzeiten Sünden begeht, dessen Seele droht die Hölle. Am Ende aller Zeiten steht das Jüngste Gericht: Dann werden die Seelen mit ihren Körpern wieder vereinigt und für jeden wird das endgültige Urteil Gottes gesprochen, das sie dem Himmel oder der Hölle zuweist.

Wie genau das Jüngste Gericht aussehen soll, darüber gibt es in den verschiedenen christlichen Konfessionen unterschiedliche Auffassungen.

JUDENTUM

Im Judentum ist der Fokus auf das Leben und die dabei erfahrene Verbundenheit zu Gott gerichtet. Der Zentralrat der Juden in Deutsch-

land formuliert es so: „Die jüdische Religion geht davon aus, dass das Leben den höchsten Wert habe, das Diesseits wird in jeder Weise bejaht.“

Dem Menschen sei die Aufgabe gestellt, zu leben, Kinder zu zeugen und für die Erhaltung der menschlichen Gattung zu sorgen. „Der Mensch ist von Gott zum Leben geschaffen, und darum muss alles getan werden, das Leben des Menschen zu erhalten.“

In den jüdischen Schriften wie der Thora finden sich keine einheitlichen Anhaltspunkte zum Leben nach dem Tod. Man ging früher davon aus, dass der Ort der Toten die „Scheol“ ist – die Unterwelt, in der die lebensspendende Gemeinschaft mit Gott erlischt. Jedoch setzte sich unter dem Einfluss persischer und griechischer Vorstellungen der Glaube an die Auferstehung bei der Ankunft des Messias durch.

Auch heute noch bekennen sich konservative und orthodoxe Juden zum Glauben an die Auferstehung, Reformjuden glauben an die Unsterblichkeit der Seele.

ISLAM

Muslime glauben an ein Leben nach dem Tod, in der Hoffnung darauf, dann in Gottes Nähe zu sein. Der Tod wird als Übertritt in eine andere Ebene des Lebens angesehen. Dabei trennt der Todesengel Izrail Körper und Seele voneinander. Die Seele dessen, der Gutes getan hat, wird von dem Engel in die sieben Himmel vor Gott gebracht. Danach gelangt sie wieder in ihren Körper, womit der Zwischenbereich (Barzach) beginnt.

Die Seele eines schlechten Menschen jedoch wird vom Engel nur

bis zum ersten Himmel gebracht, wo ihr der Zutritt verwehrt wird. Auch diese Seele gelangt zurück in den eigenen Körper und verweilt dort im Zwischen-Bereich.

Danach wird die Seele des Toten vor ein Zwischengericht gestellt, wo ihr von zwei Engeln Fragen zu ihrem Glauben gestellt werden: Beantwortet sie sie richtig, bekommt sie die Zusage für ein Leben im Paradies nach der Auferstehung. Beantwortet sie sie falsch, wird sie von den Engeln gepeinigt und ihr die Hölle in Aussicht gestellt.

Am Tag des Jüngsten Gerichts werden alle Toten auferweckt. Die guten und schlechten Taten eines jeden Menschen werden aufgelistet und auf eine Waage gestellt. Danach müssen alle Toten über eine Brücke gehen, die über die Hölle führt: Die Ungläubigen und Sünder stürzen in die Hölle, die anderen gelangen über die Brücke ins Paradies.

Allerdings heißt es bei www.islam.de, einem Angebot des Zentralrats der Muslime in Deutschland: „Wir glauben jedoch auch an die Barmherzigkeit Gottes, der die guten Taten zehnfach oder mehr belohnt und die schlechten Taten nur einfach bestraft. Jeder Diener Gottes kann der Strafe der Hölle

entgehen, wenn er Gott aufrichtig und reuevoll um Vergebung seiner Fehltritte bittet.“

HINDUISMUS UND BUDDHISMUS

Buddhismus und Hinduismus haben sehr ähnliche Vorstellungen. Das liegt vermutlich daran, dass der Buddhismus aus dem Hinduismus entstanden ist. Beide Religionen gehen davon aus, dass das Leben nicht durch Geburt und Tod beschränkt ist, sondern aus einer Reihe von Wiedergeburten (Reinkarnationen) besteht. Entscheidend für die Wiedergeburt ist das Karma, das man im früheren Leben erworben hat, also die Summe aus positiven und negativen Taten.

Dieser ewige Zyklus der Wiedergeburt, auch Samsara genannt, wird als leidvoll angesehen und kann nur durch das Erreichen des Moksha (Hinduismus) beziehungsweise des Nirwanas (Buddhismus) durchbrochen werden.

Wer sich in seiner wiedergeborenen Existenz von allen Grundübeln – wie Nichtwissen oder Unerleuchtetheit – befreit hat und sich moralisch und spirituell angestrengt hat, der findet im Moksha oder Nirwana die Erlösung. Dies bedeutet nicht Unsterblichkeit, sondern übersetzt „erlöschen“.



Dr. med. Brucker wurde 1957 in Tirschenreuth/Bayern geboren. Nach dem Abitur studierte er Medizin. Nach dem Staatsexamen spezialisierte er sich zum Facharzt für Psychiatrie und Neurologie. Seit 20 Jahren ist er in einer eigenen Praxis tätig. Immer wieder kommt er mit existenziellen Sorgen von Menschen in Berührung. Schon immer interessierten ihn Nahtoderlebnisse. Nachdem ihm in seiner Praxis immer wieder davon berichtet wurde, hat er dieses Buch geschrieben. Es beschäftigt sich auch mit der Frage, welche Konsequenzen sich für uns aus diesen Nahtoderlebnissen ergeben.



HELLO, ORA

Jetzt startet ORA GWM mit dem ORA Funky Cat in Deutschland durch. So einzigartig das Fahrzeugkonzept, so einzigartig ist auch der Name: „Funky“ beschreibt die unkonventionelle Art, das eigene Leben mit viel Freude, neuen Ideen und Individualität zu füllen.

„Cat“ ist der chinesische Ausdruck für einen echten Freund und Begleiter – und genau das ist es, was dieses Auto so anders macht und ihm den Namen ORA Funky Cat gibt. Dazu kommt das Design – Retro-Futurismus – mit unverwechselbarem, europäischem Charakter.

Nehmen Sie Platz und ORA Funky Cat macht es Ihnen bequem – vollautomatisch und volldigital. Per Face ID erkennt er Sie, spielt auf Zuruf Ihre Lieblingsmusik ab und schafft das perfekte Raumklima. Sie sind mit Ihren Freunden unterwegs und wollen eine gute Zeit haben? Dann lassen Sie ORA Funky Cat einfach das Spiel Ihres Lieblingsvereins auf einem der zwei großen Digitaldisplays abspielen. Oder Sie schauen die aktuellsten Videos.

Das Ganze ist noch nicht funky genug? Dann sagen Sie doch einfach „Hello, ORA“, und starten Sie die Sprachsteuerung. Als guter Begleiter öffnet Ihnen ORA Funky Cat natürlich den Kofferraum, wenn Sie es ihm sagen. Oder öffnet das Panorama-Glasdach, wenn Sie im Sommer den Fahrtwind in den Haaren spüren möchten.

WOHIN SOLL ES GEHEN?

Sie wollen mal so richtig auf Tour gehen und unvergessliche Momente erleben? ORA Funky Cat bringt Sie hin: Bis zu 420 Kilometer legt ORA Funky Cat zurück, bis Sie ihn bei einem Kaffee einfach wieder aufladen. Oder Sie lassen es sich beim Warten einfach mal so richtig gut gehen: Dann massiert Ihnen ORA Funky Cat gerne mit den Massagesitzen den Rücken und macht Sie wieder fit für die Fahrt.

Und damit Sie sicher ans Ziel kommen, hat er alles an Bord, was Sie brauchen. Mit einem Paket an Fahrerassistenz, das neue Standards setzt. Mit 5 Sternen im Euro NCAP Crashtest ist ORA Funky Cat für seine Freunde auch dann da, wenn es darauf ankommt. Mit 5 Jahren Garantie – ohne Kilometerbegrenzung.

ORA GWM



Der neue ORA Funky Cat.

ORA Funky Cat: Stromverbrauch (kombiniert): 16,8 - 16,5 kWh/100km; CO₂-Emissionen (kombiniert) 0 g/km; Elektrische Reichweite** (EAER): 420-310 km¹.

¹Die angegebenen Werte zu Verbrauch, Reichweite und CO₂-Emission wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen WLTP Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2018/1832 ermittelt. Der WLTP-Prüfzyklus hat den NEFZ-Prüfzyklus vollständig ersetzt, sodass für diese Fahrzeuge keine NEFZ-Werte vorliegen. **Die tatsächlichen Werte zum Stromverbrauch und zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc.; dadurch können sich Verbrauch erhöhen und Reichweite reduzieren.

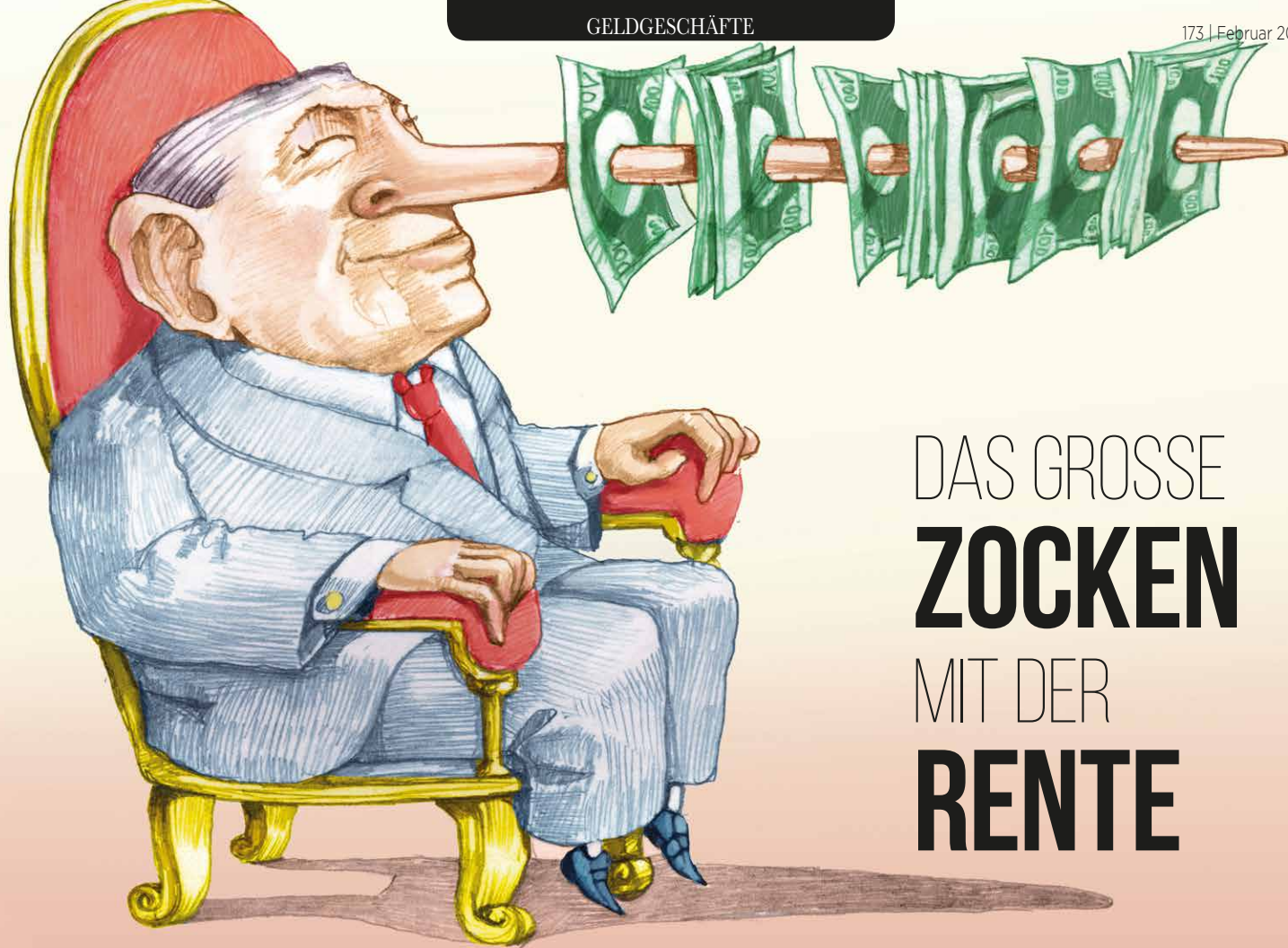
**JETZT.
ELEKTRISCH IN POCKING:
ORA FUNKY CAT.**

**Jetzt
bei Huber
Automobile**

**AUTOMOBILE
HUBER** GMBH
& CO. KG
SEIT 1922 100 JAHRE MOBILITÄT

HUBER AUTOMOBILE GMBH & CO. KG
Simbacher Straße 36 - 40, 94060 Pocking
08531 / 90280, www.huberautomobile.de





DAS GROSSE ZOCKEN MIT DER RENTE

WALTER RIESTER, „ARBEITERFÜHRER“ IM DIENST DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT, SIGMAR GABRIEL, TÜRKLOPFER FÜR DIE DEUTSCHE BANK, FRIEDRICH MERZ, CDU-CHEF MIT BLACKROCKS SEGEN. **ABER KORRUPT WILL TROTZDEM KEINER SEIN. EINE STUDIE DER BÜRGERBEWEGUNG FINANZWENDE ZEICHNET EIN ERSCHRECKENDES BILD VON DER EINFLUSSMACHT DER FINANZINDUSTRIE BEI GESETZGEBUNG, POLITISCHER LANDSCHAFTSPFLEGE UND MEDIALER MASSENMANIPULATION.**

Ein Beispiel unter vielen: „Riestern lohnt sich“ – für die Allianz, Commerzbank und Carsten Maschmeyer. Der Kunde aber wird abgespeist, mit Minierrträgen, die die zahllosen Rentenkürzungen nicht annähernd kompensieren. Der Betrug hat System und nennt sich Umverteilung. Von Ralf Wurzbacher.

Es war und ist eines der größten Umverteilungsmanöver der jüngeren deutschen Geschichte: Man beraube die Menschen eines wachsenden Teils ihrer gesetzlichen Rentenansprüche und nötige sie, die entstehende Lücke mit einer privaten Altersvorsorge zu füllen. Was 2002 unter dem Namen Riester-Rente ins Werk gesetzt wurde, hat Banken, Versicherungen und anderen Finanzdienstleistern gigantische Profite beschert – üppig subventioniert aus Steuergeldern.

Für die vielen Kleinsparer, die bei bis heute abgeschlossenen 16 Millionen Riester-Verträgen auf die falschen Versprechungen hereingefallen sind, bleibt dagegen ein mithin mickriges Taschengeld hängen oder sie machen sogar Miese, sofern sie die Kontrakte vorzeitig kündigen. Allemal verlustreich ist das Geschäft für die große Mehrheit der Betroffenen, wenn man es mit den durch etliche Renten(kürzungs)reformen verordneten Einbußen bei den staatlichen Altersbezügen aufrechnet. Aber genau darum ging es ja: Umverteilung.

Die Bürgerbewegung Finanzwende hat vor Kurzem eine Studie zu Macht und Machenschaften der Finanzlobby in Deutschland vorgelegt, Titel: „Im Auftrag des Geldes“. Als eines von sieben Fallbeispielen beleuchtet die Untersuchung die Vor- und Begleitarbeiten der unter

Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) durchgesetzten Teilprivatisierung der Altersvorsorge, über die seinerzeit etwa die ABN Amro Bank jubelte, sie sei ein „Segen für die Finanzbranche“. Segensreich wirkte sich der Bruch mit der paritätisch finanzierten Rente auch für den Namensgeber Walter Riester aus, dem als damaligem Bundesarbeitsminister der Ruf eines „gestandenen Sozialdemokraten“ und kampferprobten Gewerkschafters anhaftete. Das war freilich nur ein Teil der großangelegten Täuschung, wonach es bei dem Projekt um die Interessen des „kleinen Mannes“ gehe. Überliefert ist dazu dieser Satz von Riester: „Jede Rentnerin und jeder Rentner wird jetzt und in Zukunft mehr Rente erhalten als nach altem Recht.“

BEISPIEL FÜR POLITISCHE

KORRUPTION

Wenigstens für sich selbst wurde die schöne Aussicht wahr. Nach Ende der rot-grünen Koalition kassierte Riester als einfacher Bundestagsabgeordneter mit die höchsten Nebenverdienste im Parlament – vornehmlich als Referent für Finanzunternehmen. Und kaum aus dem Bundestag ausgeschieden, stieg er in den Aufsichtsrat des Finanzdienstleisters Union Asset Management Holding auf. Seine geschäftlichen Verbindungen und die des früheren Wirtschaftsweisen Bert Rürup zum Finanzdienstleister AWD nannte Transparency International später ein „Beispiel für politische Korruption“. Davon gibt es etliche mehr. So zeigt die Analyse von Finanzwende auf, dass zum Zeitpunkt der Schröder'schen Rentenreform „mehr als jeder zehnte“ Bundestagsabgeordnete

mit der Finanzbranche „verbandelt“ gewesen sei, „ob als Aufsichtsratsmitglied, oder wegen einer vorherigen Berufs- oder einer Nebentätigkeit“. Im Finanzausschuss war sogar „fast jedes fünfte Mitglied“ (18 Prozent) einem entsprechenden Unternehmen verbunden, darunter etwa der ehemalige Finanzstaatssekretär und CSU-Mann Hansgeorg Hauser. Er stand parallel zu seinem Mandat ab 2000 auf der Payroll der Commerzbank als „Beauftragter des Vorstands für die Pflege der Beziehungen zu Politik, Parteien“.

Überhaupt war die Riester-Zäsur Resultat einer langjährigen PR-Kampagne, in deren Mittelpunkt das Lamento über das umlagefinanzierte Rentensystem stand, das wegen der demographischen Umwälzungen angeblich nicht mehr zukunftsfähig und finanzierbar sei. Die Botschaft wurde den Menschen mit viel falscher Expertise und barer Münze über Monate und Jahre in die Köpfe gehämmert. Wie die Rechercheabteilung von Finanzwende ermittelte, spendierte der Finanzsektor von 1998 bis 2002, also zwischen Ankündigung der Rentenprivatisierung und deren Inkrafttreten, 4,5 Millionen Euro an die Parteien – doppelt so viel wie in der vorangegangenen Legislaturperiode. Fast eine halbe Million Euro ließ allein die Allianz-Versicherung springen, bis heute einer der führenden Anbieter von Riester-Produkten. Die beiden Haupt-einfallstore für Lobbyisten waren das Arbeits- und das Finanzministerium unter Hans Eichel – noch so ein „Sozialdemokrat“ – später seien die Abgesandten der Wirtschaft „in Anhörungen, vertraulichen Hintergrundgesprächen und auf parlamentarischen Abenden“ aufgetaucht.

PROPAGANDA MIT MUTTER BEIMER

2003 sahen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen Millionen Zuschauer eine dreiteilige „Dokumentation“,

die mit dem vermeintlichen „Märchen von der sicheren Rente“ abrechnete und offen für die private Vorsorge warb, kofinanziert durch den neoliberalen Thinktank Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM). Selbst in der Familienserie Marienhof wurde die Lüge von der sicheren und profitablen Privatrente platziert, „heimlich gekauft“ vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), der bei einem Budget von jährlich 15 Millionen Euro bis zu 150 Lobbyisten dafür bezahlt, die Gesetzgeber im Bund auf Linie zu bringen. Zitat: „Sie schwirren aus, um Abgeordnete, Regierungsmitglieder, Parteien und Mitarbeiter*innen in Abgeordnetenbüros und Ministerien zu bearbeiten. Sie spannen Wissenschaftler*innen für ihre Zwecke ein, platzieren ihre Positionen in Massenmedien und versuchen, mit Bildungsmaterialien an Schulen junge Menschen in ihrem Sinne zu prägen.“ Immerhin flog später der Marienhof-Deal, welcher der ARD 200.000 Euro verschaffte, auf und der GDV wurde vom Deutschen Rat für Public Relations gerügt. Das tat keinem weh und offenbarte rückblickend bestenfalls ein winziges Puzzleteilchen eines Riesenkomplotts, dessen Beteiligte und Profiteure aus Wirtschaft, Politik und Medien ansonsten unbehelligt blieben.

Aber trotz des ganzen Aufwands lief der Absatz an Riester-Kontrakten anfangs nur schleppend an. Deshalb wurde zwei Jahre später mit der nächsten Großreform nachgeholfen. Dabei hob Rot-Grün sechs von elf Kriterien auf, die ein Finanzprodukt erfüllen musste, um als Riester-Rente durchzugehen und staatlich gefördert zu werden. Gesorgt wurde ferner dafür, dass die Vermittler ihre Provisionen schneller erhielten, die natürlich stattlich ausfallen, wenn gemäß Studie „nahezu jeder vierte eingezahlte Euro in die Kosten“ fließt. Und prompt brummte das Business und produzierte Emporkömmlinge

wie den Finanzvermittler Carsten Maschmeyer, Gründer des Allgemeinen Wirtschaftsdiensts (AWD) und Schröder-Intimus, dessen Kanzlerkandidatur er

1998 mit einer Anzeigenkampagne im Wert von 650.000 D-Mark anschob. Von lästigen Zügeln befreit gingen die von ihm schwerpunktmäßig vertriebenen Riester-Produkte ab 2005 richtig durch die Decke und machten ihn zum Multimilliardär, womit er gerne hausieren ging:

„Es ist jedoch so, als wenn wir auf einer Ölquelle sitzen. Sie ist angebohrt, sie ist riesig groß, und sie wird sprudeln.“

Und auch seine Förderer ließ er nicht hängen. Maschmeyer finanzierte Schröders Autobiographie, machte „Rentenexperte“ Rürup zu seinem Kompagnon bei der Maschmeyer-Rürup-AG und ließ Riester lukrative Reden bei AWD-Events schwingen.

GESETZE DURCHS HINTERTÜRCHEN

Eine der wichtigsten und begehrtesten „Ölquellen“ für alle Arten von Profitgeiern ist bekanntlich die Staatskasse, zum großen Teil gefüllt mit dem Geld der einfachen Steuerzahler. Nach Berechnungen der Studienautoren summieren sich allein die Schäden, die die Lobbyarbeit der Finanzindustrie gegen die – einstmals geplante – Finanztransaktionssteuer, gegen – einstmals geplante – höhere Eigenkapitalauflagen für Banken als Reaktion auf die Weltfinanzkrise von 2008 sowie im Kontext der CumEx-Schiebereien verursacht hat, auf mindestens 341 Milliarden Euro. Weil entsprechende Zahlen bei einer Vielzahl weiterer Skandale noch nicht vorliegen, „dürfte der finanzielle Gesamtschaden für Wirtschaft und Gesellschaft um ein Vielfaches höher liegen“, konstatieren die Autoren. „Wenn eine Lobby derart unverfroren Gesetze und Regulierungsprozesse

zum Schaden der Allgemeinheit beeinflussen kann, leidet darunter auch das Vertrauen in die parlamentarische Demokratie“, befand Daniel Mittler, Geschäftsführer von Finanzwende Recherche in einem Pressestatement. Es gebe „eine gut geölte Drehtür von der Politik in die Lobby und zurück“, weshalb man zumindest teilweise von einem „gekaperten Staat“ sprechen müsse.

Die Analyse liefert hierfür auf 120 Seiten umfangreiches Anschauungsmaterial und ist äußerst lesenswert. Man erfährt zum Beispiel, dass die Deutsche Kreditbank (DKB) pro Jahr „über 1.000 Gesetzesverfahren und politische Initiativen“ mit ihren Lobbyaktivitäten begleitet, oder wie sich „Lobbysöldner“ mieten lassen, also Agenturen, die im Auftrag von Unternehmen und Verbänden in Ministerien und Bundestag Klinken putzen. Man gewinnt Einblick in das Arsenal der Lobbytechniken: von klandestinen Gesprächsrunden mit Entscheidungsträgern, über Auftragsgutachten, gekaufte Wissenschaftler, Parteispenden, Sponsoring, irreführende Gemeinwohrrhetorik, Meinungsmache an Kitas und Schulen („Deep Lobbying“) bis hin zu veritablen Gaunerstücken. Ein solches waren die Vorgänge rund um das SEPA-Begleitgesetz zum europäischen Zahlungsverkehr, das der Bundestag im November 2012 beschloss. Davor hatte der Branchenverband GDV mit einem Fünf-Punkte-Papier bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und im Finanzministerium für eine Maßnahme lobbyiert, die es ermöglicht hätte, Sparern bestimmte Gewinne vorzuenthalten. Als sich der Gang der Dinge verzögerte, wanderte das Rezept klammheimlich als Anhang in besagtes SEPA-Gesetz. Und hätte nicht der Bundesrat infolge der Proteste von Verbraucherschützern die Sache gestoppt, wäre der Schwindel geglückt.

EINHEITSFRONT DER EINFLÜSTERER

In der Regel führt die Finanzlobby ihre Initiativen zum Erfolg, was sich schon durch ihre Omnipräsenz erklärt. Allein auf Bundesebene hat sie circa 1.500 Einflussagenten im Stall. Auf jeden im Finanzausschuss des Bundestages sitzenden Abgeordneten kommen rechnerisch 33 Influencer aus dem Geldbusiness, das sich deren Einsatz im Jahr 2000 gemäß des schon vor drei Jahren veröffentlichten Finanzwende-Reports „Ungleiches Terrain“ schätzungsweise 200 Millionen Euro pro Jahr kosten ließ. Laut Lobbyregister des Bundestages (Stand November 2022) ist unter den 101 Organisationen mit den größten Lobbybudgets die Finanzbranche mit elf vertreten, danach folgt der Energiesektor mit neun und die Autoindustrie mit sechs Einträgen.

Allerdings ziehen die einzelnen Wirtschaftssektoren immer häufiger an einem Strang. Weil auch die Realwirtschaft durch den „Trend der Finanzialisierung“ immer stärker der Logik des Finanzsektors unterworfen ist, hat sich laut Analyse eine „Einheitsfront“ gebildet und zwar insofern, dass sich auch große Konzerne des produzierenden Gewerbes bei Themen wie Finanz-

transaktionssteuer und höhere Eigenkapitalauflagen für Banken immer wieder auf die Seite der Finanzlobby schlagen. Selbst bei divergierenden Interessen entstehen mitunter solche Allianzen. So wären nach dem Finanzcrash 2008 selbst Vertreter kleiner Geldinstitute gegen mehr Regulierung und höhere Eigenkapitalauflagen Sturm gelaufen, obwohl dies ihre Wettbewerbsnachteile verringert hätte.

Die tiefsten Abgründe macht die Studie da sichtbar, wo es „persönlich“ wird, wo es um Drehtüren, Nebeneinkünfte und geheime Kungeleien geht. Nach Recherchen der Initiative Abgeordnetenwatch.de hatten sich sogenannte Seitenwechsler in der abgelaufenen Legislaturperiode in nicht weniger als 509 Fällen mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihren Regierungsmitgliedern getroffen. Darunter Ex-Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP), der nun für die Allianz vorstellig wurde, oder der ehemalige CDU-Generalsekretär Peter Tauber, der für die Deutsche Vermögensberatung und den Deutschen Unternehmensverband Vermögensberatung (DUV) wirkt.

GESCHEITERT – WEITER KASSE MACHEN

Dabei sind das noch „kleine Fische“, verglichen mit einem Sigmar Gabriel oder Joschka Fischer (Grüne). Ersterer, einst SPD-Chef und Bundesaußenminister, sitzt seit 2020 im Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Für die lobbyierte er 2020 per Direktdraht mit Merkel am Telefon und per E-Mail, damit die sich in Brüssel für die Aussetzung der EU-Bankenabgabe starkmachen möge. Im Wortlaut: „Ich bin ehrlich gesagt ziemlich froh, dass Sie gerade ‚an Deck‘ sind.“ Dagegen hatte er noch 2018 gegenüber der Bild-Zeitung bemerkt: „Man soll nicht an Türen klopfen, hinter denen man selbst mal gesessen hat.“ Und Fischer? Der frühere Außenminister und Vizekanzler gründete 2009 zusammen mit dem langjährigen Pressesprecher der Grünen im Bundestag, Dietmar Huber, die Lobby- und Beratungsfirma Joschka Fischer and Company, die unter anderem im Dienst der Deutschen Börse stand. Und dann ist da noch Friedrich Merz, der heute Chef der CDU und der Unionsfraktion im Bundestag ist und davor mal ganz vieles anderes war: Allein 2006 saß er in acht Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten. Bis 2021 war er Vizepräsident des Lobbyverbands „Wirtschaftsrat der CDU“ und von 2016

bis 2020 Aufsichtsrat des US-Vermögensverwalters BlackRock.

Apropos: Für BlackRock, den weltweit größten Vermögensverwalter, könnte künftig auch die von der Bundesregierung geplante Aktienrente interessant werden. Die will Finanzminister Christian Lindner (FDP) nicht nur mit zehn, sondern schon bald 100 Milliarden Euro Kapital bestücken. Damit die Erträge „einen spürbaren Effekt auf die Stabilisierung der Rentenbeiträge und des Rentenniveaus haben können“. Das wurde immer auch von der Riester-Rente behauptet. Heute ist sie als Ansparmodell fürs Alter praktisch unbrauchbar. Und trotzdem findet das Treiben, das Axel Kleinlein vom Bund der Versicherten (BdV) vor etwa drei Jahren gegenüber den Medien als „legalen Betrug mit staatlicher Unterstützung“ brandmarkte, kein Ende. „Das Scheitern der Riester-Rente als Symbol für das Versagen der Versicherungsbranche soll um jeden Preis verhindert werden“, wird er in der Studie zitiert. Und was macht die Regierung: Zur überfälligen Abschaffung des Modells findet sich im rot-grün-gelben Koalitionsvertrag kein Wort.



DIE KEHRTWENDE AM IMMOBILIENMARKT IST ENDGÜLTIG ERREICHT

5 TIPPS WIE SIE DENNOCH ERFOLGREICH UND SICHER IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN



Der Markt ist im Umbruch. Gründe hierfür sind der Ukraine-Konflikt, die Energiekrise, gestiegene Zinsen, deutlich höhere Baukosten und die neuen energetischen Anforderungen.

Der Verkäufermarkt entwickelt sich immer mehr zum Käufermarkt.

Gerade in dieser Zeit ist der Verkauf einer Immobilie mit einem echten Profi unumgänglich und die Märchenstunde so mancher, vermeintlicher Immobilienmakler ist vorbei.

1. DER RICHTIGE KAUFPREIS IST ENTSCHEIDEND

Verzichten Sie auf unrealistische Mondpreise!

Oftmals versprechen Immobilienmakler Preise, die völlig realitätsfern sind und selten bis gar nicht erzielt werden können. Der besagte Makler hätte schon einen vorgemerkten Kundenstamm mit zahlreichen Kunden, die den hohen Kaufpreis "sicher" bezahlen werden und laut Makler ist "die Immobilie schon so gut wie verkauft".

Verlassen Sie sich hier auf echte Experten mit entsprechender Ausbildung!

Ein gutes Maklerunternehmen kennt den Markt, wählt die richtige Preisstrategie und ist entsprechend vorbereitet.

LIVING IMMO TIPP:

Die Checkliste für die sachgemäße Bewertung nach Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und die Kaufpreisfindung mit der richtigen Preisstrategie erhalten Sie bei living immo.

2. BERATUNG BEI MODERNISIERUNGEN UND SANIERUNGEN

Aktuell werden viele Immobilien aus den 70er- und 80er Jahren angeboten, welche nicht selten umfassend saniert oder modernisiert werden müssen.

Unter Anderem müssen hier die strengen Auflagen des GEG (Gebäudeenergiegesetz – am 01.11.2020 in Kraft getreten) berücksichtigt werden. Das GEG beinhaltet Anforderungen an

die energetische Qualität von Gebäuden, die Erstellung und die Verwendung von Energieausweisen sowie an den Einsatz erneuerbarer Energien in Gebäuden. Das betrifft in erster Linie die Heizung und die erforderliche Wärmedämmung.

Nicht selten müssen auch Fenster, Rollos, Elektrik, Türen, Böden, WCs und Bäder, Innen- und Aussenwände sowie das Dach saniert oder erneuert werden.

Kalkulatorisch muss dies beim Verkauf zwingend berücksichtigt werden.

LIVING IMMO TIPP:

Verlassen Sie sich hier auf ein Immobilienunternehmen mit Erfahrung.

Fordern Sie auch hier die Sanierung- & Modernisierungs-Checkliste von living immo an.

3. IHRE IMMOBILIE VERDIEN T BEIM VERKAUF DIE PERFEKTE BÜHNE

Die richtige Aufbereitung ist entscheidend

Wichtig ist eine inhaltlich saubere und korrekte Beschreibung der Immobilie an sich, der Lage und der Ausstattung. Weiterhin ist die richtige Inszenierung aussagekräftiger und ansprechender Bildern von hoher Bedeutung. Fotos sollten jedoch unter keinen Umständen zu stark bearbeitet werden. Oftmals werden Fotos von Maklern geschönt. Interessenten bekommen dann im wahrsten Sinne ein völlig falsches Bild von der Immobilie und sind dann enttäuscht, wenn Sie das Objekt der Begierde in der Realität sehen.

Das bringt aber Niemanden bei der Besichtigung vor Ort weiter und spart allen Beteiligten wertvolle Zeit.

LIVING IMMO TIPP:

Lassen Sie sich ein Musterexposé per Post oder per E-Mail von living immo zuschicken.

4. DIE MASSGESCHNEIDERTE VERKAUFSSTRATEGIE

Die Kunst eines guten Maklers ist, Käufer und Verkäufer zusammen zu bringen. Hier bedarf es einer richtigen und angemessenen Verkaufs-

strategie. Ein gutes Maklerunternehmen prüft Ihre Immobilie auf Herz und Nieren, erkennt Schwächen und Stärken. Stärken sollten hervorragend herausgearbeitet werden, dennoch dürfen Schwächen den Kaufinteressenten nicht vorenthalten werden. Mit der richtigen Strategie kann ein gutes Maklerunternehmen Ihre Immobilie ansprechend zu einem guten Preis verkaufen.

LIVING IMMO TIPP:

Lassen Sie sich von living immo unverbindlich und kostenlos beraten.

5. RICHTIGE BEWERBUNG

Heutzutage ist es vor Allem wichtig die richtigen Kaufinteressenten zu erreichen. Ein Inserat in der Zeitung reicht zumeist nicht mehr aus. Ebenso wenig nur eine Anzeige bei kostenlosen Immobilienportalen. Ein gutes Maklerunternehmen ist bei den führenden Immobilienportalen im Internet vertreten, präsentiert Ihre Immobilie ansprechend auf der eigenen Homepage, in Social Media, gestaltet Schaufensteraushänge und verfügt über ein leistungsfähiges Netzwerk.

LIVING IMMO TIPP:

Fordern Sie gerne die Übersicht geeigneter Vertriebswege bei living immo an.

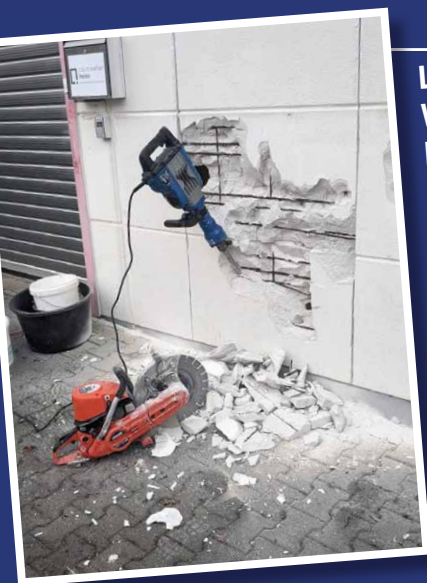
FAZIT:

living immo empfiehlt: Seien Sie bei der Maklerwahl hellwach, recherchieren Sie im Vorfeld und hören Sie unbedingt auf Ihr Bauchgefühl.

Lassen Sie sich nicht nur die Vorgehensweise für den gesamten Verkaufsprozess genau erläutern, sondern suchen Sie auch nach Google Rezensionen, aktuellen Immobilienangeboten oder Referenzen in den gängigen Immobilienportalen im Internet.

Die living immo Immobilien GmbH steht gerne unverbindlich Rede und Antwort.

Information von:
Living Immo Immobilien GmbH
Neuburger Straße 101 | 94036 Passau
Tel. 0851 2095 9272
E-Mail: info@living-immo.com
Web: www.living-immo.com



Loch in die
Wand stemmen?
MACHEN WIR!

Lasten heben
von unten nach oben?
**DAS MACHEN WIR
MIT LINKS!**



Garagentor montieren?
LASS DAS UNS MACHEN!



Photovoltaikanlage montieren,
warten und reinigen?
MACHEN WIR ALLES!



Hecke wieder schön schneiden?
NATÜRLICH MACHEN WIR DAS!



Dachziegel von Dreck befreien?
MACHEN WIR - SO OFT DU WILLST!

Schwere Trümmer
von A → B ziehen?
MACHEN WIR AUCH!



**ZU VIEL ZU TUN?
ZU WENIG ZEIT?
KEINE LUST DARAUF?
WIR MACHEN DAS!**

... und danach machen wir auch alles sauber!

Martin Bleier Dienstleistungen und Handel

Hausmeisterservice, Baumpflege, Baggerarbeiten,
Garagentor- und Rollladenmontage, Montageservice,
Bauelemente, Transportservice, Industrie Service

☎ 0170 3277026 🏠 Pocking
✉ dienstleistung-bleier@web.de





IM CLUB DER MILLIONÄRE

Vor wenigen Wochen ist er vom Band gerollt: der zweimillionste BMW 7er aus Dingolfing. Es ist ein eleganter BMW i7 xDrive60, carbonschwarz lackiert mit einer cognacfarbenen Innenausstattung aus der veganen Lederalternative Veganza.

Pünktlich zum Marktstart der siebten Generation feiern der BMW 7er und das BMW Group Werk Dingolfing damit ein gemeinsames Jubiläum. Werkleiter Christoph Schröder sagt: „Der BMW 7er ist unser Spitzenmodell. In ihm vereinen wir progressiven Luxus und neueste Technologien. Er steht wie kein zweites Modell für automobiler Innovationen und jetzt auch für unsere Elektro-Offensive im Luxus-Segment. Besonders stolz macht mich dabei, dass wir ihn hier seit seiner Einführung vor 45 Jahren produzieren. Das Werk Dingolfing und der BMW 7er gehören einfach zusammen!“

Seit Anfang Dezember steht die neue Generation bei den Händlern. Im Fokus der Aufmerksamkeit: der nagelneue BMW i7. Die rein elektrisch angetriebene Luxuslimousine kombiniert ambitionierte Nachhaltigkeit mit dem Premium-Anspruch der BMW Group. Und auch sonst zeigt sich der neue BMW 7er als Luxus-Vertreter seiner Klasse: Sein Frontdesign unterscheidet ihn auf den ersten Blick eindeutig von den weiteren Baureihen der Marke. Mit Ausstattungsmerkmalen wie dem BMW Theatre Screen, der BMW Interaction Bar und Assistenten für automatisiertes Parken und Rangieren ist die 7er Reihe wieder wegweisend für neue Technologien. Erstmals ist die neue 7er Reihe zudem in drei verschiedenen Antriebsarten erhältlich.

Dingolfing und der BMW 7er: eine Premium-Kombination mit Tradition für Fortschritt

1977 kam der erste BMW 7er auf den Markt. Seit damals läuft das Top-Modell der Marke BMW in Dingolfing vom Band. In dieser

Tradition fertigt das BMW Group Werk nun auch die siebte 7er Generation – und zwar sämtliche Modellvarianten auf einer gemeinsamen Montagelinie, vom BMW i7 über die Plug-in-Hybrid-Versionen bis zu den hochmodernen und neuen Verbrennungsmotoren. Auch die Elektromotoren und die Hochvoltbatterien für den BMW i7 werden Inhouse am Standort Dingolfing gefertigt. Sie stammen aus dem benachbarten Kompetenzzentrum für E-Antriebsproduktion.

Mehr als 300 Millionen Euro hat die BMW Group für die Produktion des neuen BMW 7er in ihr niederbayerischen Fahrzeugwerk investiert. Ein besonderes Highlight: Der BMW 7er legt den Weg im Werk vom Ende des Montagebands bis in den Finish-Bereich automatisiert zurück. Dabei sind die leitenden Sensoren allerdings nicht im Fahrzeug, sondern entlang der Wegstrecke angebracht. Auch die Steuerung übernimmt eine externe Software. Die neue Technologie lässt sich einsetzen, sobald die Fahrzeuge im Produktionsprozess selbstständig fahren können – also kurz nach dem ersten Start des Motors – und steigert die Effizienz der werksinternen Logistik enorm.

„Technologieträger wie der BMW 7er sind Katalysatoren des Wandels – auch für unsere Werke“, betonte BMW Group Produktionsvorstand Milan Nedeljkovi bereits beim Produktionsstart der neuen Generation im Juli 2022. Das gilt nicht nur für den Fertigungsprozess, sondern auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit. Im BMW Group Werk Dingolfing wird ebenso wie in der Lieferkette in steigendem Umfang Grünstrom in der Produktion eingesetzt. Mit kontrolliert ausgewählten Rohstoffen und umfangreich genutztem Sekundärmaterial leistet auch die neue BMW 7er Reihe ihren Beitrag zu den ambitionierten Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER BMW 5er. JETZT LEASEN MIT WARTUNGS- UND REPARATUR-PAKET¹.

Die BMW 5er überzeugen durch wegweisende Konnektivität, kraftvolle Dynamik und ästhetisches Design. Leasen Sie jetzt den BMW 5er und nutzen Sie auf Wunsch die Vorteile des zusätzlichen Wartungs- und Reparatur-Pakets¹ – so sind Sie stets sorgenfrei in einem optimal gewarteten Fahrzeug unterwegs.

BMW 520d xDrive Limousine

Schwarz uni, Sensatec perforiert schwarz, Durchlade, uvm.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW 520d xDrive Limousine

Anschaffungspreis:	51.576,28 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
36 monatliche Leasingraten à:	749,00 EUR
Gesamtpreis:	26.964,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. MwSt.; Stand 01/2023. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 890,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts -,; außerhalb -,; kombiniert -,X; Kraftstoffverbrauch in l/100 km (WLTP): kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: - (NEFZ); 131 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): -; Leistung: 140 kW (190 PS); Hubraum: 1.995 cm³; Kraftstoff: Diesel

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP.

¹ Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Alle erforderlichen Inspektionsarbeiten gemäß Herstellervorgaben. Verschleißreparaturen, die bei sach- und vertragsgemäßer Fahrzeugnutzung erforderlich werden. Übernahme der Kosten für die Hauptuntersuchung inkl. Abgasuntersuchung. Einzelheiten ergeben sich aus dem Leasingantrag.

Autohaus Richard Hable

Autohaus Richard Hable GmbH
Spitalstraße 33 [Firmensitz] Tel. 08552/96070
94481 Grafenau www.bmw-hable.de



Wand-Dekor

WOHNEN WIE BEI KÜNSTLERN

BILD-TAPETEN SIND WIEDER IN! WER ENDE DER 70ER DACHTE, DIE ZEIT DER FARBENFROHEN WAND-DEKORE SEI VORBEI, DER HAT SICH ABER SOWAS VON GETÄUSCHT.

DER HOFBAUER - MALERMEISTER AUS RAINBACH BEI SCHÄRDING WEISS MIT TEILWEISE UNGLAUBLICHEN STYLES EINE WAND IN EIN ATEMBERAUBENDES GEMÄLDE ZU VERWANDELN.

Für eine Erneuerung des Wohngefühls gibt es absolut nichts, was einem neuen Wand-Dekor nahe kommt. Selbst neue Möbel haben nicht die selbe Wirkung wie eine frische Farbe oder gar eine komplett andere Wandstruktur. Und der neueste Trend ist eigentlich nostalgisch – die Wandtapete. Mit Motiven, die ein Heim zum außergewöhnlichen Atelier machen, kennt sich der Rainbacher Malermeister HOFBAUER aus. Er ist ein seltener Spezialist, was moderne Wanddekore jeder Art angeht.

Im Dunkeln stochern muss dabei keiner seiner Kunden, denn in seinem Shop in Andorf kann man



Wer also mit weißen Wänden nichts anfangen kann und stattdessen lieber Farbe in sein Leben bringen will, dem sei ans Herz gelegt, sich auf den Weg nach Andorf zu machen und DEM HOFBAUER einen Besuch abzustatten.



Ja, bin ich denn im Schwarzwald? Viele grandiose Wandveredelungen gibt es im Shop von DER HOFBAUER zu sehen

sich zahllose Muster ansehen, bevor er die eigenen Wände bearbeiten lässt. Hofbauer und seine Mitarbeiter sind wahre Fachleute, die Sie gern und umfassend beraten, wenn es gilt, das Optimum aus Ihren Räumen zu holen. Von der Auswahl der Farben, des passenden Dekors, der gesamten Vorbereitung der Umgestaltung bis zum kleinsten Accessoire wird zuvor detailliert besprochen.



Information von:
DER HOFBAUER - Malermeister
Wilhelm Redl Straße 2B | 4770 Andorf
(bei Schärding)
Tel. +43 (0) 676 588 90 37
info@der-hofbauer.at

Nutzen Sie gerne online auf www.kasberger.de unseren

Fördermittelservice

und informieren Sie sich vorab über die Förderungsmöglichkeiten für Ihre Modernisierungsmaßnahme.



Gerne beraten wir Sie in unseren praxisingerechten Fachausstellungen oder senden Sie uns Ihre Anfrage per E-Mail an: energetischesanierung@kasberger.de

Zur Antragstellung und begleitenden Durchführung empfehlen wir Ihnen gerne einen Energieeffizienz-Experten.

Wir informieren Sie gerne über Förderungsmöglichkeiten zu Ihrer energetischen Modernisierungsmaßnahme!

Baustoffe Fenster Türen+Tore Fliesen+Bäder Garten

kasberger
DIE WELT DES BAUENS

Passau Freyung Neuötting Pfarrkirchen Pocking Vilshofen Schärding
www.kasberger.de





EISKALT ERWISCHT

MIT DEM **MUSTANG MACH-E** DURCH DEN WINTER: TIPPS FÜR DAS LADEN UND FAHREN IN DER KALTEN JAHRESZEIT

Die kalte Jahreszeit stellt insbesondere die Fahrer von elektrifizierten Autos vor Herausforderungen. Das bezieht sich nicht nur auf das Fahren bei Schnee und Eis, sondern – bei reinen E-Fahrzeugen – auch und gerade auf die Reichweite. Denn Fakt ist: Die Außentemperatur hat großen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der Batterie und damit auf die Reichweite des Fahrzeugs. Doch es gibt Tipps und Tricks, wie die Nutzer von Plug-in-Hybriden wie dem Ford Kuga PHEV und von voll-elektrischen Fahrzeugen wie dem Ford Mustang Mach-E auch im Winter die Reichweite optimal nutzen können.

AUFWÄRMEN DES INNENRAUMS UND DER BATTERIE DURCH GEPLANTE LADE- UND ABFAHRTZEITEN

Bei kalten Temperaturen bleibt das Fahrzeug besser an der Ladestation oder der Steckdose angeschlossen, auch wenn es nicht geladen werden muss. Das Auto erwärmt die Batterie, so dass diese auf Fahrten bei kaltem Wetter besser vorbereitet ist. Noch effektiver ist es, die Abfahrtszeit vorab festzulegen. Beim Mustang Mach-E kann diese über die FordPass-App programmiert werden: Bis zu einer Stunde vor der gewünschten Abfahrtszeit beginnt das Fahrzeug, die Batterie vorzuwärmen. In den letzten 15 Minuten vor der Abfahrt wird der Fahrzeuginnenraum auf die vom Fahrer gewünschte Temperatur aufgeheizt. Die dafür benötigte Energie bezieht der Mustang Mach-E, wenn an ein Ladesystem wie zum Beispiel eine Wallbox angeschlossen, direkt aus dem Stromnetz. Folge: Sobald die Fahrt beginnen soll, ist der Innenraum angenehm temperiert, ohne dass dafür Energie aus der Hochvolt-Batterie genutzt werden muss. Entsprechend wird auch während der Fahrt weniger Heizleistung benötigt und weniger Batterieleis-

tung verbraucht. Das ist nicht nur komfortabel, sondern wirkt sich auch positiv auf die Reichweite aus.

SITZ- UND LENKRADHEIZUNG

Bei kalten Außentemperaturen kann sowohl die Sitz- als auch die Lenkradheizung Vorteile für die Reichweite bringen. Das mag auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen, denn beide Features benötigen Energie, die auf Kosten der Batterieladung geht. Aber die Sitz- und Lenkradheizung verbrauchen unter dem Strich weniger Strom als die Innenraumheizung für das Erwärmen der Luft benötigt. Diese kann daher etwas niedriger eingestellt werden. Auf diese Weise wird weniger Heizleistung benötigt, um die Luft im Innenraum zu erwärmen, was insgesamt energieeffizienter ist.

BEHEIZTE SCHEIBEN UND DIE UMLUFTFUNKTION

Für klare Sicht ist es wichtig, die Front- und Heckscheibe außen von Schnee und Eis freizuhalten und innen ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern. Daher kommt idealerweise die

beheizbare Front- und Heckscheibe zum Einsatz, die für fast alle Ford-Baureihen zur Serienausstattung gehören. Auch ihr Einsatz verbraucht weniger Energie als die Lüftung. Kommt die Lüftung trotzdem zum Einsatz, dann besser – wenn sicher und ohne Einschränkung möglich – mit der Umluftfunktion und nicht im Defrost-Modus. Auf diese Weise verhindert die bereits warme Luft im Innenraum das Beschlagen der Scheiben – und nicht die zusätzlich zugeführte, kalte Außenluft.

UNTERWEGS AN DER SCHNELL-LADESÄULE

Bei niedrigen Außentemperaturen ist die Ladeleistung der Batterie aufgrund physikalischer Gegebenheiten deutlich eingeschränkt. Die Ladegeschwindigkeit an der Stromtankstelle kann aber verbessert werden, wenn die Innenraum-Klimatisierung und Heizung mindestens für die ersten zehn Minuten des Ladevorgangs komplett abgeschaltet werden. Das ermöglicht es dem Fahrzeug, die zur Verfügung stehende Heizleistung zum Erwärmen der Batterie zu nutzen, was die Ladeleistung verbessert.

ANGEPASSTES FAHRVERHALTEN

Das Fahren auf hügeligen Straßen oder unbefestigten Strecken verbraucht mehr Energie und verringert die Reichweite. Das gilt auch für das Fahren bei starkem Regen, Schnee und Wind. Eine vorausschauende, möglichst gleichmäßige Fahrweise – das Mitschwimmen im Verkehrsstrom unter Vermeidung der Höchstgeschwindigkeit und hektischer Beschleunigungsvorgänge – schont die Batterieladung und wirkt sich damit positiv auf die Reichweite aus. Tipp: Wenn es die Verkehrs- und Straßenlage erlauben, kann die adaptive intelligente Geschwindigkeitsregelanlage mit Verkehrs-schilderkennung aktiviert werden, die zur Serienausstattung des Mustang Mach-E gehört. Diese innovative Technologie ermöglicht es dem Fahrer, eine gewünschte Reisegeschwindigkeit auszuwählen und das Tempo anschließend konstant zu halten – was eine gleichmäßige Fahrweise unterstützt und sich somit positiv auf die Reichweite auswirkt.

Ebenfalls empfehlenswert: Der Ford Mustang Mach-E bietet die Möglichkeit, mithilfe des deaktivierbaren sogenannten „Ein-Pedal-Fahrens“ die Reichweite zu vergrößern. Anstatt das Bremspedal zu betätigen, genügt es dank der Rekupe-rations-Verzögerung in den meisten Fällen, den Fuß vom „Beschleunigungspedal“ zu nehmen. Die dabei gewonnene kinetische Energie wird als Strom wieder in die Batterie eingespeist. Falls erforderlich, kann der Fahrer natürlich jederzeit zusätzlich das Bremspedal betätigen.

REIFENDRUCK

Und noch ein Thema, das nicht unterschätzt werden sollte: Der Reifendruck wirkt sich ebenfalls auf den Verbrauch aus. Daher sollte bei allen Fahrzeugen – unabhängig von der Antriebsart und auch aus Sicherheitsgründen – der Reifendruck regelmäßig kontrolliert und entsprechend der Werksangabe angepasst werden. Und das nicht nur beim Wechsel von Sommer- auf Winterreifen und umgekehrt.

EUROPAS MUSTANG NR. 1*




FORD MUSTANG MACH-E	
Rückfahrkamera mit Rückwärts-Einpark-Assistent, Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle (2-Zonen-Klimaautomatik), Premium Polsterung Sensico in Leder-Optik in Schwarz mit grauen Ziernähten, Ford SYNC 4A inkl. Audiosystem, 4 Leichtmetallräder 7,0 J x 18 mit 225/60 R 18 Reifen	Anschaffungspreis (inkl. Überführungskosten) 61.767,- € Leasing-Sonderzahlung 3.000,- € Nettodarlehensbetrag 61.767,- € Laufzeit 48 Monate Gesamtleistung 40.000 km Sollzinssatz p. a. (fest) 0,00 % Effektiver Jahreszins 0,00 % Voraussichtlicher Gesamtbetrag ³ 28.392,- € Finanzleasingrate 529,- €

48 monatliche Leasingraten von
€ 529,-^{1,2}

Verbrauchswerte nach WLTP**: Mustang Mach-E: Stromverbrauch (kombiniert): 17,2 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 440 km***

FordStore AutoCenter Wimmer GmbH & Co. KG

Pionierstraße 1, 94036 Passau/Kohlbruck, Tel.: 0851/98877-0

<http://ford-wimmer-passau.de>

*Quelle: IHS (Kraftfahrt-Bundesamt). Abbildung zeigt Mustang Mach-E GT. Verbrauchswerte nach WLTP**: Stromverbrauch (kombiniert): 21,20 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; elektrische Reichweite (bei voller Batterie): bis zu 490 km***. **Seit dem 1. September 2017 werden bestimmte Neuwagen nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure, WLTP), einem neuen, realistischeren Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen, typgenehmigt. Seit dem 1. September 2018 hat das WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ), das bisherige Prüfverfahren, ersetzt. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Die angegebenen Werte dieses Fahrzeugtyps wurden anhand des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt. ***Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur genannten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. ¹Ein km-Leasing-Angebot für Privatkunden der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechnete Ford Neufahrzeuge und stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Mustang Mach-E 75,7 kWh Batterie Standard Range Elektromotor 198 kW (269 PS), Automatikgetriebe. ³Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten. Zzgl. bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fzg.-Versleiß; Mehrkilometer 0,11 €/km, Minderkilometer 0,07 €/km (5.000 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei).

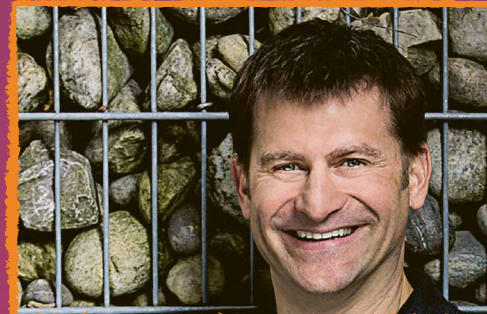
MEISTERWERKE Fehler-Suchrätsel

Karl Pavlovich Bryullov: *Der letzte Tag von Pompeji* - Öl auf Leinwand - 1830 - Staatl. Museum St. Petersburg



FINDEN SIE DIE 6 FEHLER IM UNTEREN BILD?





01. – 04. März 2023
in der X-Point-Halle

WOLFGANG KREBS · MICHAEL ALTINGER
CHRISTIAN SPRINGER · ROLAND HEFTER
DA BOBBE · KÖNIG LUDWIG II · SCHWAIGER BUAM
WAIDLER POWER · D' WIRTSHAUSMUSI
DANCEVOLUTION



Tickets & weitere Info's
gibt es unter **okticket.de** oder
tickets.passauer-starkbiertage.de
Telefonisch unter: +49 (0) 851 5015350

Eine Veranstaltung der Brauerei Hacklberg



www.schwaiberger.de



1 Jahr Nibelungencenter

Seit letztem Jahr begeistern wir auch Passaus Mitte mit einem einzigartigen Einkaufserlebnis, neuem Look sowie Qualität und Produktvielfalt aus der Region. Überzeugen Sie sich selbst von der großen Auswahl unserer Frischetheken, den hochwertigen Weinen, der regionalen Bäckereien in unseren Backshops sowie der besten Beratung unserer Frischeprofis und Sommeliers – auch im neuen Jahr!

Schwaiberger erleben – 3x in Passau, sowie in Tiefenbach und Waldkirchen.



SCHWAIBERGER

Passau Nibelungencenter . Passau DEZ . Passau Grubweg . Waldkirchen . Tiefenbach